

# Alpenverein Graz Nachrichten

4/2018

[www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)



Top-Thema Bergsteigerlegenden

Tourentipps

Umfrage

u.v.m.

alpenverein   
graz

[www.alpenverein.at/graz](http://www.alpenverein.at/graz)

# Herzlich willkommen bei uns!

## VORTEILE deiner Mitgliedschaft beim Alpenverein

- ✓ Versicherung / [www.alpenverein.at/versicherung](http://www.alpenverein.at/versicherung)
- ✓ Kletterhallen
- ✓ Verleih von Alpinausrüstung
- ✓ Wetter & Tourenplanung
- ✓ Rabatte bei Vorteilspartnern
- ✓ Ermäßigung auf Hütten
- ✓ Ausbildung für Bergsportler
- ✓ Einsatz für den Natur- und Umweltschutz
- ✓ Karten, Bücher und Magazine
- ✓ umfangreiches Jugend- und Familienprogramm



*Alle Details unter [www.alpenverein.at/vorteile](http://www.alpenverein.at/vorteile).*

## Als Mitglied erhältst du zahlreiche ERMÄSSIGUNGEN

Kletterhalle CAC	Pro Fit Aquatic Fitness
Hypo Steiermark	Nova Spa Graz
Gigasport	Weltweitwandern
Northland	
Bergfuchs	
Your Target	

siehe: <https://www.alpenverein.at/graz/service/Kooperationen/index.php>

## Weitere österreichweite VORTEILSPARTNER

Conrad	4betterdays.com	WOOFSHACK
Mercedes-Benz	alpensepp.com	Vertragshäuser
Alpentherme Gastein	Aqua Dome, Prefa	jollydays
Hypoxia Medical Center	SFA Sprachreisen	Panoramaknife
CEWE FOTOBUCH	Bergwelten	Therme Laa
JUFA	SunnyBAG	ELECTRIC-WAYS
Österr. Jugendherbergswerk	Alpincenter Zederhaus	Ompura
Physiotherm	Sportgigant	Tauern Spa und Zerum

[www.alpenverein.at/vorteilspartner](http://www.alpenverein.at/vorteilspartner)



## Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

das diesjährige Schöcklfest in Kooperation mit der Grazer Woche und unterstützt von der Hypo Steiermark und der Holding Graz war wieder ein Erfolg. Wir freuen uns, dass erneut so viele Interessierte auf den Grazer Hausberg gekommen sind, um in gemütlichem Rahmen unser Aktivitäten-Angebot zu nutzen.

Zum gewählten Schwerpunkt „Steirische bzw. Grazer Bergsteigerlegenden“ stellen wir einige alpine Größen vor. Viel Freude beim Lesen!

Darauf folgen Aktivitätenberichte, z.B. über unsere Fackelwanderung auf die Stefanienswarte am Nationalfeiertag.

Eine sehr schöne Feier in festlichem Rahmen war wieder unsere alljährliche Jubilarehrung, wo langjährige Mitglieder geehrt wurden.

Ganz besondere Freude hat uns beschert, dass wir im Jahr 2018 das 20.000ste Mitglied in unserer Sektion

begrüßen durften. Schön, dass die Mitgliederzahlen für uns sprechen und sich immer mehr Menschen für die Arbeit des Alpenvereins interessieren und ihn aktiv fördern.

Unter den Infos erwarten euch diesmal u.a. Veranstaltungstipps zu einem spannenden Vortrag des Meteorologen Karl Gabl, der von Innsbruck aus mit seinen Wetterberatungen Bergsteigern auf der ganzen Welt zu Gipfelerfolgen verholfen hat.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen MitarbeiterInnen, unseren TourenführerInnen, dem Jugendteam und unserem Büroteam für die stets tatkräftige Unterstützung und bei euch allen, liebe Mitglieder, bedanken. Wir wünschen euch und euren Familien besinnliche Weihnachten und ein schönes, friedliches und unfallfreies Bergjahr 2019, in dem das Miteinander in der Natur wieder großgeschrieben wird.

*Viel Freude beim Lesen wünschen  
der Vorstand & das AV-Redaktionsteam*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Meine Vorteile als Mitglied</b> .....	<b>Seite 2</b>
<b>Top-Thema Bergsteigerlegenden Horst Schindlbacher</b> .....	<b>Seite 4</b>
<b>Top-Thema Bergsteigerlegenden Hanns Schell</b> .....	<b>Seite 6</b>
<b>Top-Thema Bergsteigerlegenden Franz Horich</b> .....	<b>Seite 8</b>
<b>Fackelwanderung auf die Platte</b> .....	<b>Seite 10</b>
<b>Junge Alpinisten</b> .....	<b>Seite 10</b>
<b>Malwettbewerb</b> .....	<b>Seite 11</b>
<b>Weihnachtswünsche</b> .....	<b>Seite 11</b>
<b>Lawin prognoseberichte</b> .....	<b>Seite 12</b>
<b>Schneeschuhtouren</b> .....	<b>Seite 14</b>
<b>Umfrage</b> .....	<b>Seite 17</b>
<b>Schöckl-Familienfest</b> .....	<b>Seite 22</b>
<b>Hüttenpächter gesucht</b> .....	<b>Seite 23</b>
<b>Veranstaltungstipp</b> .....	<b>Seite 23</b>
<b>Einladung zur Jahreshauptversammlung</b> .....	<b>Seite 23</b>
<b>20.000 Mitglieder</b> .....	<b>Seite 24</b>
<b>Radreise Inselhüpfen</b> .....	<b>Seite 24</b>
<b>Anzeigenpreisliste</b> .....	<b>Seite 25</b>
<b>Mitgliedsbeiträge 2019</b> .....	<b>Seite 26</b>
<b>Jubilarehrung</b> .....	<b>Seite 26</b>
<b>Steirische Hirten- und Krippenlieder</b> .....	<b>Seite 27</b>
<b>Skitouren Norwegen</b> .....	<b>Seite 28</b>
<b>Steckbriefe</b> .....	<b>Seite 28</b>
<b>Bilder der Welt</b> .....	<b>Seite 29</b>
<b>Sanierungsprojekt Stubenberghaus</b> .....	<b>Seite 30</b>
<b>Yoga &amp; Outdoorerleben</b> .....	<b>Seite 31</b>
<b>Neue Bücher in der Bibliothek</b> .....	<b>Seite 33</b>
<b>Ausblick</b> .....	<b>Seite 35</b>



# Bergsteigerlegenden

## Horst Schindlbacher (1933 – 2011)

von Rudolf Pischinger

Als ich die Nachricht vom plötzlichen Tod von Horst Schindlbacher (wir nannten ihn Wik) erhielt, war ich zutiefst betroffen. Sein starkes Herz, das so viele schwere Bergtouren und lange Überschreitungen ermöglicht hatte, hatte zu schlagen aufgehört.

Wik hatte seine Erlebnisse und seine Gedanken in vielen Vorträgen und Veröffentlichungen und nicht zuletzt in seinem Buch „Nomade am Berg“, das er seinem Sohn Georg gewidmet hat, dargestellt. Hanns Schell verfasste einen sehr persönlichen Nachruf für die Nachrichten des Alpenvereins Graz und Robert Kostka veröffentlichte in den Mitteilungen der Akademischen Sektion Graz eine ausführliche Beschreibung seines Lebensweges. Ich werde diese Veröffentlichungen durch einige persönliche Erlebnisse mit Wik und einige Gedanken über ihn ergänzen.

Als ich zum Studium nach Graz kam, lernte ich Wik bei der Jungmannschaft der Akademischen Sektion Graz kennen. Wir begannen zunächst mit leichteren Klettereien und mit Schitouren. Wik war ein guter Schifahrer und ich musste das Schifahren erst lernen. Unsere Klettereien wurden schwieriger und wir unternahmen im Gesäuse und in der Dachsteingruppe anspruchsvolle Touren. Wir machten auch verrückte Sachen, zum Beispiel eine winterliche Überschreitung vom Hochtorn zum Ödstein mit Biwak am Gipfel des Ödstein.

Im Sommer fuhren wir mit meinem Motorrad in die Bernina- und Ber-



gellgruppe. Unser Gepäck schickten wir mit der Bahn in die Schweiz. Wir starteten mit Eis- und Felstouren in der Berninagruppe. Dann wurden wir von einem mehrtägigen Schlechtwetter in unser Zelt verbannt. Als sich das Wetter wieder besserte, fuhren wir ins Bergell und durch das Bondasca-Tal zur Sciora-Hütte hinauf. Dort stellten wir unser Zelt auf. Im Jahr 2017 löste sich vom Piz Cengalo ein gewaltiger Felssturz, der ins Bondasca-Tal hinunterstürzte und acht Menschen, darunter zwei Grazer, verschüttete. Dieser Bergsturz hätte auch uns treffen können! Von unserem Stützpunkt machten wir zuerst zwei schöne Klettereien, nämlich die Piodakante und die Bügeleisenkante auf die Pizzi Gemelli. Dann gingen wir unser großes Ziel, die Badile NO-Wand, an. In der Mor-

gendämmerung querten wir durch das Bondasca-Tal zur Wand. Die Einstiegsplatten waren noch nass und erforderten unsere volle Aufmerksamkeit. Dann ging es über steile Risse und Platten zügig nach oben. Hinter uns kam eine hervorragende italienische Seilschaft nach. Oben übersah ich die Querung zum Gipfeltrichter und wir mussten über kleingriffige, steile Platten höher steigen, bis wir uns in den Trichter abseilen konnten. Dann ging es ohne größere Schwierigkeiten auf den Gipfel. Wir hatten diese großartige Kletterei in einem Tag geschafft! In der Dämmerung stiegen wir auf der italienischen Seite zur Gianetti-Hütte ab. Am nächsten Tag querten wir zum Passo die Bondo und stiegen über den zerrissenen Bondasca-Gletscher zu unserem Zelt ab.

Foto: © AV Graz



Mit der Hochtouristengruppe der Sektion Graz fuhren wir in die Westalpen. Wir starteten von der Südseite der Walliser Alpen und stellten unsere Zelte auf den sogenannten „Leichenbrettern“ unterhalb der Gandegghütte auf. Bei strahlendem Wetter konnten wir unseren ersten Viertausender, das Breithorn, über seine Nordwand ersteigen. Am nächsten Tag kam ein massiver Wettersturz und wir flüchteten über die italienische Seilbahnstation ins Val Aosta. In der Mont Blanc-Gruppe konnten wir noch eine kurze Wetterbesserung für eine Überschreitung von der Turiner-Hütte zum Dent du Geant nützen, aber dann wurden wir vom Schlechtwetter in die Ostalpen vertrieben.

Dieser erste von Schlechtwetter beeinträchtigte Westalpen-Aufenthalt sollte nicht unser letzter sein. Für Wik wurde das Montblanc-Gebiet zu seiner zweiten Heimat. Er unternahm dort viele schwere Fels und Eistouren. Wik sprach perfekt Französisch und hatte gute Kontakte zu der französischen Bergsteigerelite. Vom Französischen Alpenclub wurde er zu einem internationalen Bergsteigertreffen in Chamonix eingeladen.

1964 organisierte Hanns Schell eine Expedition zum Mornhil Sar (7342 m), einem kühnen Berg im Karakorum. Mitglieder dieser Expedition waren Hanns Schell, Leo Schlömmer, Rolf Wiederhofer, Horst Schindlbacher (Wik) und ich. Wir fuhren mit dem Schiff von Genua nach Karachi. Außer unserem Expeditionsgepäck nahmen wir einen von der Firma Steyr-Daimler-Puch zur Verfügung gestellten Geländewagen Puch-Haflinger mit, den wir für die anschließende Expedition in Chitral und für die Heimfahrt verwendeten. Von Karachi fuhren wir einerseits mit der Bahn und andererseits mit dem Haflinger weiter nach Rawalpindi. Von dort ging es mit dem Flugzeug am Nanga Parbat vorbei

nach Gilgit. Jeeps brachten uns in einer abenteuerlichen Fahrt in das Fürstentum Nagar. Dann brachten Träger unser Gepäck zur Zunge des Trivor-Gletschers, wo wir unser Basislager errichteten. Dort lag noch sehr viel Schnee. Mit Schiern stiegen wir durch den zerrissenen Trivor-Gletscher und den anschließenden Steilhang bis 6200 m auf. Unser oberstes Lager 3 errichteten wir in 6500 m Höhe. Schlechtwetter und starker Schneefall zwangen uns immer wieder zum Abstieg und neuerlichen Aufstieg. Nach zwei vergeblichen Versuchen starteten wir um Mitternacht von Lager 3, querten eine Steiflanke, spurten durch den oberen Gletscherboden und durch eine sehr steile Schneerinne zum Gipfel hinauf. Bei wolkenlosem Himmel stehen alle fünf Expeditionsteilnehmer als erste Menschen auf diesem stolzen Berg. Wik hatte durch seine Kraft und Ausdauer einen erheblichen Anteil an diesem Erfolg. Wir konnten uns noch bei Tageslicht durch die Schneerinne abseilen, dann wurde es dunkel und wir stiegen mit Stirnlampen zu unserem Lager ab. Nach 23 anstrengenden Stunden konnten wir müde in unsere Schlafsäcke kriechen.

Nach unserer Rückkehr nach Rawalpindi schlossen wir uns der von Gerald Gruber organisierten Hindukusch-Expedition an, bei der Gruber und ich den Shachaur (7116 m) und den Udren Zom (7131 m) ersteigen konnten. Wik konnte nach der Erholung von einer akuten Mittelohrentzündung zusammen mit Reiner Göschl die 3. Besteigung des Nadir Shah (6814 m) durchführen und alleine unsere Besteigung des Udren Zom wiederholen. Anschließend an diese Expedition fuhren Wik und ich mit dem Haflinger über den langen Landweg zurück nach Graz.

In den folgenden Jahren konnte Wik noch viele hohe Berge auf schwierigen Routen besteigen. Dazu gehörte die Erstbesteigung

des Malubiting (7459 m) im Karakorum. Er unternahm auch lange Schiüberquerungen im Karakorum und in Skandinavien. Bei allen Unternehmungen suchte er auch den Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung.

Im Jahr 1999 organisierte Hanns Schell eine Trekkingtour entlang der pakistanisch-afghanischen Grenze von Chitral zum Karakorum-Highway, an der auch Wik und ich teilnahmen. Dabei überquerten wir mehrere sehr hohe Pässe und konnten auch den 5748 m hohen Lupsak an der Grenze zwischen Pakistan und Afghanistan besteigen. Diese Wanderung sollte die letzte größere gemeinsame Tour werden.

Horst Schindlbacher (Wik) war nicht nur ein hervorragender Bergsteiger, sondern auch ein ganz besonderer Mensch. Er machte sich Gedanken über die Entwicklung des Bergsteigens, über den Massentourismus und war sehr an der Politik interessiert. Wik liebte die Freiheit und deshalb blieb er nicht länger in einer beruflichen Beschäftigung. Einige Zeit arbeitete er auch für die Sektion Graz des ÖAV. Wik war ein stiller, nachdenklicher Mensch, aber im Kreis seiner Freunde lebte er auf. Ich bin dankbar, dass ich einer dieser Freunde sein konnte.

*Für alle, die mehr über Horst Schindlbacher wissen wollen:*

*Horst Schindlbacher:  
Nomade am Berg  
(Weishaupt Verlag 2003,  
ISBN3-7059-0186-9)*

*Hanns Schell:  
Nachruf Schindlbacher  
(Alpenverein Graz, Nachrichten 3/2011)*

*Robert Kostka:  
Ein Bergsteigerleben  
Horst Schindlbacher  
(Akademische Sektion Graz,  
Öst. Alpenverein, Mitteilungen 2012)*



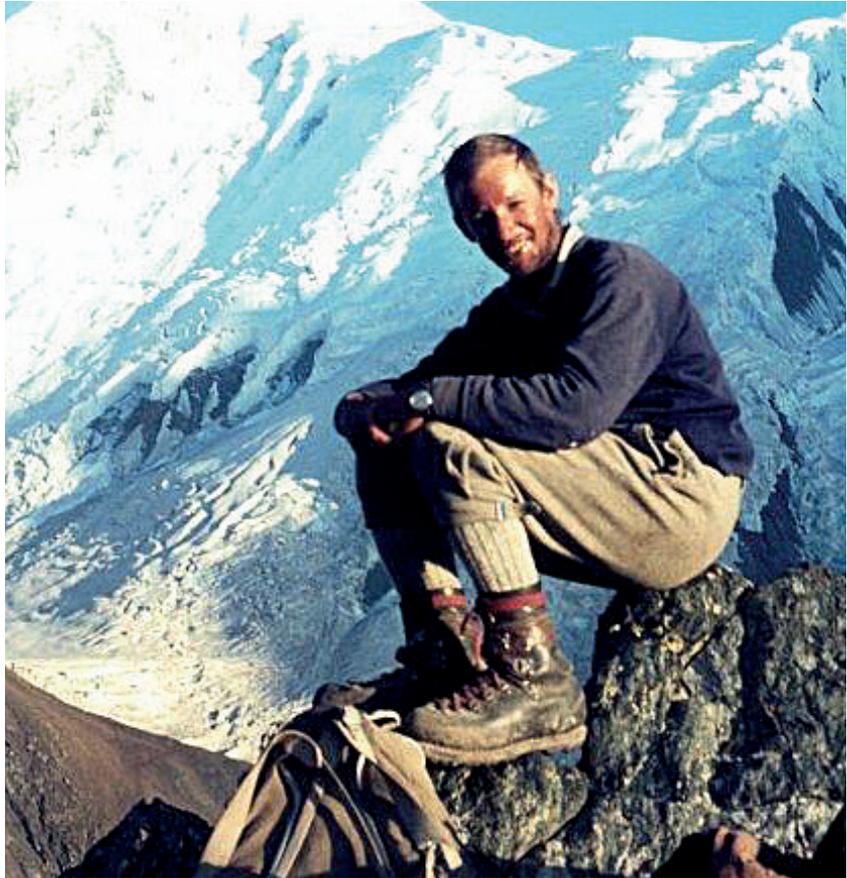
## Hanns Schell (geb. 1938)

von Rudolf Pischinger

Hanns Schell hat viele Interessen und alles, was er angeht, führt er mit großem Einsatz und viel Energie aus. Zu seinen Interessen gehört das Bergsteigen, sein Schlüsselmuseum, seine Firma und nicht zuletzt seine Familie. Seine Frau Lilo ist eine gute, starke Bergsteigerin und sie haben sechs Kinder. Ich werde mich in diesem Beitrag auf das Bergsteigen konzentrieren.

Bereits als Kind wurde er von seinen Eltern oft auf Wanderungen mitgenommen. Dann begann er mit seinen Freunden von der Jungmannschaft der Sektion Graz des Alpenvereins mit dem Klettern. Bevorzugte Klettergebiete waren der Ratengrat, der Hochschwab, das Gesäuse und das Dachsteingebiet. Hanns war auch schon in jungen Jahren ein begeisterter und guter Schitourengeher. Dann fuhr er mit seinen Freunden in die Westalpen und unternahm lange, schwere Touren, unter anderem die drei Südgrate des Mont Blanc (Peuterey-, Innominata-, Brouillard-Grat) und die lange Überschreitung vom Dent du Geant zu Grand Jorasses sowie die Matterhorn-Überschreitung im Wallis.

Aber Hanns wollte höher hinaus und wollte einen Siebentausender besteigen. Die Wahl fiel schließlich auf den Momhil Sar (7414 m), einen noch unerstiegenen, kühnen Berg im Karakorum. Hanns übernahm die Leitung dieser Expedition. Die anderen Mitglieder waren Leo Schlömmer, Rolf Widerhofer, Horst Schindlbacher und ich. Nach einer intensiven Vorbereitung starteten wir im Frühling 1964. Wie es damals üblich war, fuhren wir mit dem Passagierschiff von Genua nach Karachi und fuhren von dort nach Rawalpindi. Hanns kam aus Termingründen mit dem Flugzeug nach. Weiter



ging es mit dem Flugzeug nach Gilgit und mit dem Jeep nach Nagar. Von dort stiegen wir, begleitet von Trägern, zum Basislager auf. Es lag noch sehr viel Schnee und wir waren froh, dass wir Schi dabei hatten. Der weitere Anstieg führte durch einen Gletscherbruch und über einen steilen Schneehang zu unserem Lager 3 in 6500 m Höhe. Wegen wiederholter Schlechtwettereinbrüche mussten wir immer wieder umkehren. Schließlich konnten alle fünf Teilnehmer bei wolkenlosem Himmel am 29. Juni 1964 über eine Schneerampe und eine sehr steile Schneerinne den Gipfel erreichen. Wir mussten schwere Spurarbeit leisten und benötigten 23 Stunden. Hanns hat durch seine Initiative, seine Planungsarbeit und seine Ausdauer diesen Erfolg ermöglicht.

Nach diesem Erfolg am Momhil Sar ließ Hanns die Begeisterung für das Höhenbergsteigen nicht mehr los. Im Jahr 1965 konnte er Erstbesteigungen eines Fünf- und eines Sechstausenders im Hinduraj durchführen. 1966 leitete er eine Expedition in den Hindukush, bei der er zwei weitere Fünf- und Sechstausender und den Akher Chioh (7017 m) erstersteigen konnte.

1968 leitete er eine Expedition zum Diran (7266 m) im Karakorum, an der Rainer Göschl und ich teilnahmen. Wir fuhren auf dem Landweg nach Pakistan und von dort mit Jeeps nach Hunza. Von dort kann man den Diran sehr gut sehen. Von Minapin stiegen wir zu unserem Basislager auf. Durch einen Gletscherbruch stiegen wir auf den Sattel zwi-

Foto: © Hanns Schell

schen Diran und Rakaposhi. Dort hielt uns ein Schlechtwettereinbruch einen Tag im Zelt fest. Dann besserte sich das Wetter und wir konnten unser Lager 3 auf dem Ostrücken des Diran errichten. Am 17. 8. 1968 konnten wir den Diran bei prächtigem Wetter besteigen. Viele versuchten sich zuvor schon vergeblich an diesem Berg. Eine englische Seilschaft blieb verschollen.

An den zahlreichen weiteren Expeditionen, an denen Hanns Schell teilnahm und die er auch oft leitete, konnte ich berufsbedingt nicht mehr teilnehmen. Ich kann daher nur auf Grund schriftlicher Berichte, ergänzt durch Erzählungen, darüber berichten. Ich kann auch nicht auf alle der zahlreichen Erfolge eingehen.

1971 gelang Hanns mit seinen Freunden die Erstersteigung des Malubiting (7459 m) im Karakorum. 1975 leitete er eine Expedition in den Karakorum, bei der ihm die Erstbesteigung des Urdok I (7250 m) zusammen mit seiner Frau Lilo und 3 Freunden und die 3. Besteigung des Hidden Peak (8080 m) gelang. Das war seine erste Besteigung eines Achttausenders.

Im folgenden Jahr leitete er eine Expedition zum Nanga Parbat (8125 m), die in die Besteigungsgeschichte dieses Berges einging. Die Besteigung erfolgte über den noch unbestiegenen SW Grat. Dieser Anstieg wird heute „Schell Route“ genannt. Nach einem Biwak in 8000 m Höhe wurde der Gipfel erreicht.

1977 konnten Hanns und seine Frau Lilo im Himalaya die 6. Besteigung des Kun (7087 m) durchführen.

1978 nahm Hanns an der ersten österreichischen Everest-Expedition teil, bei der Messner und Habeler die erste Besteigung des Everest ohne künstlichen Sauerstoff gelang und Robert Schauer als erster Österreicher den Gipfel erreichte.

Hanns musste in 7500 m Höhe umkehren.

1979 erreichte Hanns am Lhotse (8516) eine Höhe von 8300 m. Im selben Jahr gelang ihm die 9. Besteigung des Gasherbrum II (8035 m) im Karakorum. In den Jahren 1980, 1981 und 1982 leitete Hanns Expeditionen zum Manaslu (8481), Makalu (8481) und zur Annapurna (8091). 1982 gelangen ihm und seiner Frau Lilo drei Erstbesteigungen von Fünf- und Sechstausendern im Zaskar-Himalaya. 1985 gelang ihm die 17. Besteigung der Shisha Pangma (8027 m) im chinesischen Teil des Himalaya.

Hanns war aber nicht nur in den asiatischen Hochgebirgen Hindukusch, Karakorum und Himalaya aktiv, er erstieg auch Berge in vielen Ländern der Welt, die hier verkürzt aufgezählt werden:

1970 kanadische Rocky Mountains u.a. erste Schiersteigung des Mt. Logan (5959 m)

Die folgenden Besteigungen erfolgten mit Lilo:

1971 Mt. Kenia (5199 m), Kilimanjaro (Uhuru, 5895 m)

1971/72 Vulkane in Mexiko

1973 Mt. Mc. Kinley (Denali, 6199 m), Alaska

1974 Aconcagua (6959 m) Anden, Argentinien

1976 Mt. Fuji (3776), Japan

1990 Ruwenzorigebirge, 5 Gipfel (Margeritha, 5109 m), Uganda

1999 Trekkingtour von Chitral zum Karakorum-Highway, an der auch ich teilnahm. Besteigung des Lupsak (5748 m)

2000 Jurique West (5500 m), Cerro de Pilio (6046 m), Anden, Chile

2003 Demavend (5671m) mit Schi, Iran

2004 Mt. Meru (4566), Kilimanjaro (Uhuru, 5895 m), Tansania

2005 Süphan (4040 m), Türkei

Diese lange, unvollständige Liste der anspruchsvollen Bergbesteigungen von Hanns Schell beinhaltet:

4 Achttausender (darunter ein neuer Anstieg)

7 Siebentausender (darunter 5 Erstbesteigungen)

Hanns hat viele Expeditionen selbst geplant und geleitet. Dabei hat er oft auch junge Bergsteiger mitgenommen, denen dadurch ein Sprungbrett für ihre weitere Entwicklung geboten wurde.

Hanns war von 1972 bis 1982 Vorsitzender der Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereines und von 1982 bis 2010 der 3. Vorsitzende. Er hat in diesen Funktionen viel für die Förderung des Bergsteigens beigetragen. Er ist Mitglied des Österreichischen Alpenklubs und hat weltweit gute Kontakte zu ambitionierten Bergsteigern.

Viele Menschen, die Freude am Bergsteigen haben, und ich selbst haben ihm viel zu verdanken!



## Die Enthüllung der Franz Horich-Gedenktafel

Am 23. September trafen sich über 80 BergsteigerInnen in Mixnitz beim Gasthof Grassauer, als die Lebensgefährtin von Franz Horich, Frau Mag. Erdrun Möschl, den Gedenkstein für den Kletter-Pionier des Grazer Berglandes enthüllte. Franz war 2014 mit der Erschließung einer neuen Kletterroute an der Nordseite des Röhthelstein beschäftigt, als er leider am Ausstieg tödlich verunglückte.

Hanns Schell und Siegi Wentner gingen in ihrer Laudatio auf die über 50-jährige Klettergeschichte des Grazer Berglandes ein, in der Franz Horich eine herausragende Rolle gespielt hat. War er doch der erste, der über den Ratengrat und Röhthelstein hinaus mit unglaublicher Beharrlichkeit und im festen Glauben, dass jede Wand kletterfähig wäre, Touren eröffnete.

Seine Klettertouren, die er erstklassig absicherte, erweiterten das Tourenspektrum schlagartig und er ermutigte damit auch andere Kletterer zu Erstbegehungen. Es entstand ein traumhaftes Kletterparadies, das von vielen BergsteigerInnen aus Österreich, aber auch aus den benach-



barten Ländern wie Slowenien, Ungarn usw. geschätzt wird und es gibt jetzt schon über 1200 Routen; so steht es jedenfalls auf der Titelseite des Kletterführers über das Grazer Bergland. Der Tourismus der ganzen Region hat davon sehr profitiert.

Der Gedenkstein wurde auf dem Grundstück der Familie Grassauer direkt am Weg zur Bärenschützklamm aufgestellt. Besonderer Dank gebührt Johann und Hubert Grassauer,

weitere Helfer Siegi Wentner, Tom Richter und Heribert Oswald, dem Ortstellenleiter der Bergrettung Mixnitz mit seinen Kameraden der Bergrettung. Bei Speis und Trank (herzlichen Dank hierfür an Hubert Grassauer!) konnten noch "alte Geschichten" rund um den Franz aufgewärmt werden und man erinnerte sich gerne an seinen "Mutterwitz" und seine Hilfsbereitschaft.

Dieter Fiala  
ÖAV Graz

Foto: © Ulrich Gollasch



# GYAN

REIKI & SOUND

KLANGSCHALEN- UND/ODER REIKI-BEHANDLUNGEN, REIKI-KURSE, KLANGMEDITATION, CHAKREN-AUSGLEICH U.V.M.

🌐 [WWW.GYANREIKIANDSOUND.COM](http://WWW.GYANREIKIANDSOUND.COM) 📞 +43 664/5783133



*Ich möchte ein Haus.  
Wie kann ich das finanzieren?*

*Gut, dass Sie fragen!  
Kommen wir ins Gespräch.*

Michael Paternoga, Filiale Radetzkystraße, Graz



**HYPOTHEK**  
**STEIERMARK**

[www.wohngeldcheck.at](http://www.wohngeldcheck.at)

# Fackelwanderung

## auf die Platte am Nationalfeiertag

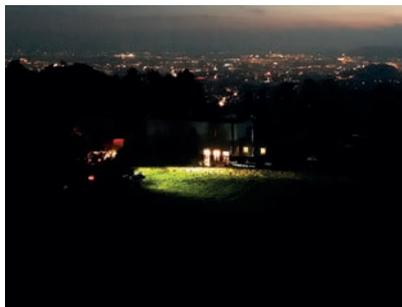
Bei strahlendem und warmem Herbstwetter fand am Nationalfeiertag die gemeinsame Wanderung mit Start in St. Johann/Mariatrost bis zur Stefanienwarte (651 m Seehöhe) statt. Dank der hervorragenden und herzlichen Unterstützung der Stadt Graz (Stadtrat Kurt Hohenegger und Bezirksvorsteher von Andritz Obenaus), der Grazer Woche, der Freiwilligen Feuerwehr

Mariatrost, der Familie Pölzer für die großartige Bewirtung und des Alpenvereins Graz konnte diese Fackelwanderung wieder durchgeführt werden.

Vor allem die Jüngsten der Feuerwehrjugend Mariatrost, aber auch Klein und Groß waren begeistert von der familienfreundlichen Wanderung in der anbrechenden Dün-

kelheit auf der Platte und mit Fackeln. Angekommen so gegen 19 Uhr bot sich ein eindrucksvoller Panoramablick über das Stadtgebiet von Graz. Wer Lust und noch Energie hatte, konnte dies natürlich ganz oben auf der Aussichtsplattform am rund 18 m hohen Turm genießen.

*Anton Burtscher und  
Andrea Huber-Grabenwarter*



Fotos: © Anton Burtscher / Andrea Huber-Grabenwarter

# Junge Alpinisten



Wenn man von Lima aus Richtung Norden einer kurvigen Bergstraße folgt, erreicht man früher oder eigentlich doch eher später die Provinz Ancash mit ihrer Hauptstadt Huaraz. Huaraz liegt im Santa-Tal und damit genau zwischen Kordillern Blanca und Negra. Die Landschaft hier oben ist in Brauntöne getaucht und wird nur von weißen Bergspitzen unterbrochen, die über 5.000 m emporragen.

In den ersten Tagen machte uns, das heißt meinem Bruder und mir, vor allem die Höhe und eine Verköhlung zu schaffen. Eine sehr mäßige Kombination. Aber mit etwas Verspätung geht's dann doch los und wir erkundeten gemeinsam mit „Locals“ die zahlreichen Klet-

terspots rund um Huaraz. Der erste längere Trip führte uns dann nach Hatun Machay, einem Art Wald aus Vulkangestein. Das Klettern von 20 m Touren auf über 4.000 m war durchaus fordernd. Taktik und saubere Technik sind angesagt, denn der Pump kommt schnell und bleibt gern. Nachdem die scharfen Risse und Kanten dieses Klettereldoros unsere Fingerkuppen endgültig zerschunden hatten, wendeten wir uns dann den weißen Bergspitzen zu. Die erste Tour führt uns ins Tal zwischen Huascarán und Pisco. Die darauffolgende Gipfel-Besteigung des Ishincas war aber unser eigentliches Ziel. Um den auf 5.530 m liegenden Gipfel zu erreichen, schälten wir uns bereits um 2 Uhr morgens

Foto: © Eva Arhar, Klettern in Hatun Machay



aus dem angefrorenen Zelt. Mit Stirnlampen ging's dann im Kriechgang in Richtung Gletscher, den wir mit Sonnenaufgang erreichten. Der Aufstieg über das Eis gestaltet sich dann etwas mühsam. Zackenfirn, Wind und die Höhe brachten uns doch zum Schnaufen, aber der Ausblick vom Gipfel entschädigt uns doch für so manche Strapaze.

Am Gipfel hat man ja bekanntlich erst den halben Weg hinter sich gebracht und so ging's dann die ganze Strecke wieder zurück zum Zelt. Vorteil gegenüber dem Aufstieg, man sah jetzt die Landschaft, durch die man sich nachts heraufgequält hatte, und es ging bergab!

Eva Arhar



## Malwettbewerb

Wir danken euch für die Zusendung eurer Kunstwerke. Jedes der eingesendeten Bilder war so schön, doch leider können wir nur 3 Gewinner ehren!



Der erste Platz geht an **Maximilian Riedlbauer** (8 Jahre, Graz). Er hat uns ein Bild von der Wetteralm mit Schafbergbahn und Traktor gemalt. Die Autos müssen unten bleiben!



Der zweite Platz geht an **Jula Haase** (8 Jahre, Graz). Sie zeigt uns, wie aufregend zelten am Badeteich in Großsteinbach bei Nacht ist.



Der dritte Platz geht an **Mona Ziller** (8 Jahre, Graz). Mit ihrem Bild zeigt sie uns, wie sie im schönen Salzkammergut wandern war und am Gipfel der Genneralm steht!

Wir bedanken uns bei allen fürs Mitmachen! Bitte seid nicht traurig, dass ihr keinen „Trepochenplatz“ bekommen habt. Eure Bilder waren wunderschön und es war nicht leicht für uns zu wählen. Solltet ihr mal in die Stadt kommen, dann besucht uns doch und holt euch einen kleinen Trostpreis ab. Wir würden uns darüber sehr freuen!

## Weihnachtswünsche

*Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Gönnern für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Auch allen aktiven TourenführerInnen, JugendleiterInnen und MitarbeiterInnen sagen wir ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit!*



*Eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein wunderschönes, unfallfreies Bergjahr 2019*

*wünscht das gesamte AV Graz Team mit den Vorständen  
Mag. Helmut Kreuzwirth, DI (FH) Gudrun Kreuzwirth und Elke Bernhard*

# Lawinenprognoseberichte

Von den alpinen Gefahren im winterlichen Gelände zählen Lawinen wohl zu den größten Risiken. Im Schnitt sterben in Österreichs Bergwelt pro Jahr 25 Personen durch Lawinen. Dabei beschränken sich die Unfälle keineswegs auf Schibergsteiger oder Schitourengeher, auch Schneeschuhwanderer zählen zum gefährdeten Personenkreis. Es macht aus diesem Grund Sinn, sich mit dem Thema Lawinen etwas näher auseinanderzusetzen. Die Kenntnis über wetter- und geländebedingte Einflussgrößen, welche die lawinenrelevanten Schneebeschaffenheiten steuern, sowie die Fähigkeit, dieses Wissen in der Praxis umzusetzen, erfordert allerdings einige Erfahrung, welche man nicht von „heute auf morgen“ erlernen kann.

Die Lawinenwarndienste, welche sich in den letzten Jahren zu einer Serviceeinrichtung für den Wintersportler entwickelt haben, bieten umfangreiche Informationen über die zu erwartende Lawinengefahr für unterschiedliche Gebirgsregionen an. Grundsätzlich gliedert sich der Lawinenprognosebericht neben der Einstufung der Lawinengefahr in eine verbale Beschreibung der allgemeinen Gefahrenbeurteilung, des Schneedeckenaufbaus und des Wetters. Da aber vor allem Anfänger mit diesem detaillierteren Textteil oft überfordert sind, ist man neuerdings dazu übergegangen, zusätzlich Symbole zu verwenden, welche einen raschen Überblick über die zu erwartende Lawinensituation geben.



Diese Bilder gliedern sich erst einmal mit „WAS“ in das Hauptproblem mit den typischen, lawinenrelevanten Schneesituationen (Neuschnee, Tribschnee, Gleitschnee, Nassschnee und Altschnee). Zusätzlich gibt es auch die günstige Situation bei weitgehendem Fehlen potentieller Gefahren.



Im „WO“ werden die besonders lawinengefährdeten Expositionen in 8 Hangrichtungen dargestellt.



Das „WIE“ gibt an, wie Lawinen ausgelöst werden können: entweder von selbst (spontan), durch geringe Zusatzbelastung (etwa durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers) oder durch große Zusatzbelastung (etwa durch das Gewicht mehrerer Wintersportler ohne Sicherheitsabstände).



Im „WARUM“ wird angezeigt, warum Lawinen abgehen können. Diese etwas komplexeren Icons geben Auskunft über die Lage einer Schwachschicht innerhalb der Schneedecke, was im Falle von Schneebrettlawinen von Bedeutung ist. Weiters über das Vorhandensein einer Gleitschicht, welche wiederum den Abgang von Gleit- oder

Nassschneelawinen begünstigen kann.



Letztlich wird im „WANN“ die weitere Tendenz der Lawinengefahr angezeigt. Die zeitlichen Änderungen (Anstieg, Rückgang) beziehen sich dabei auf die Folgetage. Diese Symbole sollen jedenfalls die Lesbarkeit der Lawinensituation erleichtern, aber keineswegs davon abhalten, auch den Prognosetext zu lesen, da dieser noch deutlich mehr Informationen beinhaltet.

Abschließend seien noch einige Anmerkungen zur Lawinengefahr im winterlichen Gebirge angebracht, welche zum besseren Verständnis der Gefahrenstufen beitragen sollen: Sobald sich eine Schneedecke gebildet hat, sind auch Lawinen nicht auszuschließen! Im Lawinenprognosebericht wird die Einstufung der Lawinengefahr (Stufen 1 bis 5) über die relative Häufigkeit der Gefahrenstellen und die Art der Auslösung (Selbstausslösung, geringe/große Zusatzbelastung) für größere zusammenhängende Gebiete (etwa 100 km<sup>2</sup>) prognostiziert. Die Gefahrenstufe sagt jedoch nichts über die Lawinensituation in einem Einzelhang aus. Diese muss jeder selbst - etwa über die abgeleiteten Informationen aus dem Lawinensituationenbericht vor Ort - umlegen. So bedeutet geringe Lawinengefahr bei Gefahrenstufe 1 demnach, dass - statistisch betrachtet - an 5 Prozent aller Steilhänge die Schneedecke schwach verfestigt ist und hier Lawinen zumindest bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Bei erheblicher Lawinengefahr (Gefahrenstufe 3) steigt dieses Risiko bereits auf 50 Prozent, wobei

für eine Lawinenauslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreichen kann!

Es gibt nichts Schöneres, als seine Spuren durch eine Winterlandschaft zu ziehen – egal ob mit Schneeschuhen oder Schiern! Das Lawinenrisiko bleibt aber immer ein Thema. Die Informationen aus dem

Lawinenprognosebericht sollen daher helfen, die richtige Touren- und Spurwahl zu treffen, sowie durch das obligatorische Mitführen der Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Lawinsonde und Schaufel) die eigenen Überlebenschancen und die der KameradInnen bei Verschüttungen sicherzustellen.

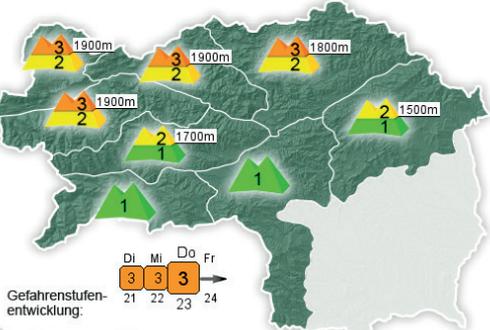
Lawinenprognosebericht auf der Homepage: [www.lawine-steiermark.at](http://www.lawine-steiermark.at)  
 Lawinenprognosebericht am Tonband: 0800 31 1588  
 Lawinenprognosebericht im Teletext: Seite 615  
 Lawinen-Handy LWD Stmk: 0664 8105928



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Donnerstag, den 23.02.2017**  
(herausgegeben: Mittwoch, 22.02.2017, 17:11 Uhr)

	Tiefere Lagen	Höhere Lagen
<b>WAS?</b> sind die Hauptprobleme	 Nassschnee	 Triebsschnee
<b>WO?</b> liegen diese Probleme	 am stärksten betroffen	 am stärksten betroffen
<b>WIE?</b> kommt es zur Auslösung	 Lawinen lösen sich spontan	 überwiegend durch geringe Zusatzbelastung
<b>WARUM?</b> bestehen die Probleme	 Schwachsicht im Altschnee teilweise durchfeuchtet/durchnässt	 Schwachsicht innerhalb frischer Schneeaufgabe



**Gefahrenstufenentwicklung:**

Di	Mi	Do	Fr
3	3	3	3
21	22	23	24

**Regionen:**

**R1 Nordstau-gebiet:**

- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Mitte
- c) Nordalpen Ost
- d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**

- e) Niedere Tauern Süd
- f) Steirisches Randgebirge Ost
- g) Steirisches Randgebirge West
- h) Gurk- und Seetaler Alpen

### Vorwiegend Nassschneeproblem bei milden Verhältnissen, in Hochlagen auf frischen Triebsschnee achten!

#### Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen der Nordalpen sowie den nördlichen Niederen Tauern besteht erhebliche, in denen der südlichen Niederen Tauern und dem östlichen Randgebirge mäßige Lawinengefahr. Darunter ist die Lawinengefahr mäßig bzw. gering. Regen von Dienstag auf Mittwoch hat die Schneedecke bis in hohe Lagen angefeuchtet. Durch fehlende nächtliche Abkühlung sowie milde Temperaturen und Sonneneinstrahlung können sich spontane Lawinen aus noch nicht entladenen, steilen Hängen lösen. Auch Gleitschneerutsche aus steilen Wiesenflächen, in denen die Schneedecke bis zum Boden durchfeuchtet ist, können nicht ausgeschlossen werden. Weitere Gefahrenstellen in Form von Triebsschnee befinden sich in kammanhen Gelände der Hochlagen sowie in befüllten Rinnen und Mulden. Hier kann die geringe Zusatzbelastung eines Wintersportlers ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Neben bereits bestehenden Triebsschneebereichen können mit herrschendem Südwestwind frische Triebsschneelinsen entstehen. Witterungsbedingt können bestehende Wechten instabil werden und brechen.

#### Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau ist primär von der wechselhaften Witterung geprägt. Regeneintrag bis ca. 2000m (Dienstag und Mittwoch) und die fehlende Abkühlung über Nacht gestalten die Schneedecke bis in hohe Lagen feucht und zumindest oberflächlich schlecht verfestigt. Der darüber gefallene Schnee wurde vom stürmischen NW-Wind verfrachtet, wobei die Verbindung zur Altschneedecke ungünstig ist. Frische Schichten unterschiedlicher Härte sowie eine weiche Auflage auf der Altschneedecke bilden potentielle Schwachsichten für eine Schneebrettauslösung. In mittleren und tieferen Lagen gestaltet sich die Schneeoberfläche sulzig bzw. nass und bis zum Boden durchfeuchtet. Sonnseitig apert tieferen Lagen zunehmend aus. In schattseitigen Hochlagen schwächen nach wie vor kantige Kristalle das Schneedeckenfundament.

#### Wetter

Der Donnerstag gestaltet sich im Nordwesten recht freundlich, phasenweise verdecken (speziell gegen Nachmittag) ein paar Wolken die Sonne. Im Randgebirge gestaltet sich die Bewölkung mitunter hartnäckiger. Noch am Vormittag dreht die Strömung auf Südwest, womit die Temperaturen merklich steigen. So werden nachmittags je nach Föhneinfluss in 2000m Werte zwischen +2 und +6 Grad erreicht. Der Wind gestaltet sich speziell in den Nordalpen und im Koralpengebiet stürmisch.

#### Tendenz

Wetterumschwung am Freitag: Aus Nordwesten erreicht uns eine Kaltfront die für Abkühlung, etwas Niederschlag und stürmischen NW-Wind sorgen wird. Zudem bringt ein Italien Tief auch im Süden etwas Niederschlag. Die Triebsschneeproblematik wird in den Vordergrund treten und im Tagesverlauf etwas ansteigen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
 Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:	 gering	 mäßig	 erheblich	 groß	 sehr groß	 Höhenabhängigkeit	 Tagesgang
----------------	--	---	---	--	---	---	---



# Wissenswertes für Schneeschuhtouren



Am Geierkogel mit Blick zum Zirbitzkogel

Voranstellen möchte ich den Touren kurz einige allgemeine Bemerkungen:

1. Die **objektiven Gefahren**: Dazu gehört in erster Linie die **Lawengefahr**. Diese größte Gefahr kann nicht von vornherein ausgeschlossen werden, da sie von mehreren Faktoren abhängt. Das Wetter, insbesondere Wind, und der Schneedeckenaufbau, sowie die Beschaffenheit des Tourengebietes – freies Gelände, starker oder mäßiger Bewuchs, Steilheit der Hänge und Flanken usw. im jeweiligen Gebiet – bestimmen die Lawengefahr. Vor **jeder Tour** ist auf die Lawinensituation zu achten! Informationen erhält man auf der Homepage der ZAMG auf [www.zamg.ac.at](http://www.zamg.ac.at) bzw. beim steirischen Lawinenwarndienst unter [www.lawine-steiermark.at](http://www.lawine-steiermark.at) oder per Tel. 0664 81059 28 am Lawinenhandy. Jede und jeder muss nach den aktuellen Verhältnissen und Informationen selbst entscheiden, ob eine Tour durchführbar oder ein Ausweichziel bzw. der Abbruch der Tour – der Sicherheit wegen – besser ist. Berücksichtigt man alle ge-

nannten Grundvoraussetzungen, können die **objektiven Gefahren** – sie sind aus dem Lawinenlagebericht ersichtlich – großteils vermieden werden.

2. Die **subjektiven Gefahren**: Sie betreffen die Person des Tourengewehers, und bestehen aus Überschätzung der eigenen Fähigkeiten, Untrainiertheit, mangelnder Ausrüstung, wenig Bergerfahrung, Konzentrations- und Koordinationsmängel und körperlicher Ermüdung. Da muss der **Leitspruch** heißen: Lieber mit kleineren oder leichteren Touren beginnen, statt mitten in einer Tour wegen Ermüdung abbrechen zu müssen und den Abstieg gerade noch mit letzter Kraft zu schaffen! Oder mit Kreislaufproblemen zu kämpfen, die ein Weiterkommen erschweren und bis zum totalen Zusammenbruch führen können. Bei genügender Kondition und Ausdauer hat man viel mehr von den Aktivitäten in Bezug auf Erlebnis und Freude.

3. Zur **Ausrüstung**: Bei den Touren müssen immer ein Lawinenverschütteten-Suchgerät, eine Lawinen-Schaufel und -Sonde mitgenommen werden, damit in Not-

fällen die Kameradenrettung sofort in Angriff genommen werden kann. Kurse für die Bedienung dieser Geräte bieten u. a. alpine Vereine in Zusammenarbeit mit dem Lawinenwarndienst und Bergführern an.

4. Zu den **Tourenbeschreibungen**: Die Angaben der **Höhenmeter** beziehen sich auf die zu überwindenden Höhenmeter im Aufstieg. Die angegebene **Gehzeit** setzt normale Bedingungen voraus (z.B. kein tiefer Schnee, durchschnittliche körperliche Verfassung) und ist als Durchschnittszeit für die gesamte Tour zu verstehen. Bei Gruppen vergrößert sich die allgemeine Gehzeit. Die Gehzeit bezieht sich auf eine bequeme Durchführung (ohne Leistungsdruck und besondere sportliche Ambitionen), Pausen (die natürlich sein müssten) sind nicht einbezogen.

Es wird in der Beschreibung auch auf **besondere Gefahren** (Wechten, Abbrüche, Lawenstriche usw.) an kritischen Stellen hingewiesen. In den sonnenbeschienenen Flanken ist am frühen Nachmittag beim Abstieg besonders auf die Durchfeuchtung der Schneedecke zu achten. Die Angaben der lawinengefährdeten Geländestriche beziehen sich auf die Wahrscheinlichkeit von Abgängen im Verlauf eines Winters, welche über mehrere Jahre beobachtet wurden, es können aber auch in nicht bekannten Gebieten Lawinen oder Schneerutschungen stattfinden. Wichtig ist vor Antritt der Tour auf die Wettersituation (Wärmeeinbruch, Neuschnee, Windrichtung) und auf die aktuelle Lawinengefahr zu achten, wie oben bereits hingewiesen.

5. Die **Anspruchsbewertung** bezieht sich auf gute Tagesverfassung, gute Kondition und gute Fähigkeit zur Einschätzung des Geländes. Sie ist subjektiv und durch die Rahmenbedingungen (z.B. Schneelage) veränderbar. Die Anspruchserläuterungen, sie geben über die Schwierigkeiten und Anforderungen Auskunft.



**Anspruch 1:** Nicht allzu schwere Bergwanderung mit angenehmer Steigung in den Bergflanken, meist längere Abschnitte auf Forststraßen und Waldflanken. Auch für Anfänger geeignet.

**Anspruch 2:** Anspruchsvolle, konditionsstarke Bergtour, die hohe Ausdauer erfordert und Grundkenntnisse des Lawensituation voraussetzt. Mittelsteile Waldpassagen und Bergflanken auch im baumfreien Gelände. Für erfahrene Tourengänger.

**Anspruch 3:** Alpine, anspruchsvolle Bergtour mit z.T. steilen Passagen bis 30° auch im baumfreien Gelände, die alpine Kenntnisse, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Grundkenntnisse des Schneedeckenaufbaues voraussetzt sowie gute Lawensituationseinschätzung. Für fortgeschrittene Bergsteiger und Kenner dieses Sports.

Vorausgesetzt wird, dass die Anreise mit eigenem Fahrzeug erfolgt,

deshalb werden die Beschreibungen mit der jeweiligen Ausfahrt von der Autobahn oder Schnellstraße mit bekannten größeren Orten begonnen.

Zur **Planung** der Touren und zw. Orientierung im Gelände bedarf es einer **genauen Karte**, worin die Geländestruktur und Steilheit gut sichtbar sind. Am besten geeignet ist die amtliche Österreichische Karte (ÖK), die vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) herausgegeben wird. Sie ist in den Maßstäben 1:50.000 und 1:25.000 analog oder als „AMap“ digital erhältlich – die Nummern der analogen ÖK sind bei den einzelnen Touren angegeben.

Eine Bitte darf ich am Schluss aussprechen: Sich generell ruhig verhalten, keine aufgeförfsteten Waldgebiete unter 2 Meter Höhe begehen und die Touren so planen, dass man erst nach der Morgendämmerung startet und noch vor der Abenddämmerung wieder zurück ist. Absperrungen, Ruhezonen der Rauhußhühner und Fahrverbote sind zu respektieren. Naturverträgliches Verhalten in der Landschaft ist einzuhalten.

Die Tourenvorschläge sind mit bestem Wissen erstellt worden, es kann jedoch keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden, da sich die Wegverhältnisse oft rasch ändern können. Somit begeht jeder die Touren auf eigene Verantwortung. Bei jeder Tour ist auf die Witterungs-, Schnee- und Lawensituation zu achten.

Zu den **körperlichen Voraussetzungen** für die vorgeschlagenen Touren möchte ich zuletzt noch einige Anmerkungen machen. Häufig überschätzen wenig erfahrene Personen auf längeren Touren oder bei schwierigen Schneeverhältnissen ihre eigene Leistungsfähigkeit bzw. Kondition, insbesondere dann, wenn schönes Wetter die Begeisterung größer macht als die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung.

Dies bedeutet, dass man sich schon vor der Tour die notwendige Kondition durch angemessenes Training aneignen muss. Es gilt der **Leitsatz**: Fit *in* die Berge, nicht *durch* die Berge! Daneben ist es auch wichtig, auf der Tour genügend Flüssigkeit, Mineralstoffe und Kohlenhydrate zu sich zu nehmen, um die Muskelaktivität optimal aufrecht zu erhalten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die **Ausrüstung**: Zu achten ist insbesondere auf leichte, atmungsaktive Kleidung, wofür Sportfachgeschäfte und alpine Vereine kompetente Auskunft geben. Als Schuhwerk sind feste, knöchelhohe und waserdichte Bergschuhe notwendig. Weiters ist – wie bei jeder sportlichen Aktivität im Schnee – auf guten Kälte- und Sonnenschutz zu achten! Nur wer diese Empfehlungen berücksichtigt, wird große Freude an diesem Sport haben.

#### **Alpiner Notruf:**

Die Bergrettung erreicht man in Notfällen unter der Alpin-Notrufnummer 140 oder unter dem europäischen Notruf 112, den man in jeder *alpinen* Notlage verwenden kann. Man sollte folgende Informationen weitergeben:

- 1) Wo ist es geschehen (Unfallort, Wetterlage) ?
- 2) Was ist geschehen (Unfallhergang) ?
- 3) Wie viele Verletzte gibt es ?
- 4) Welche Verletzungen sind wahrscheinlich aufgetreten (wichtig ob bei Bewusstsein oder nicht) ?
- 5) Wer meldet den Unfall ?

Nach Kontaktaufnahme Handy nicht mehr ausschalten wegen eventueller weiteren Fragen !

#### **Alpines Notsignal:**

Die Anweisungen für sichtbares oder hörbares Zeichen (winken, rufen oder pfeifen) sind in den meisten Rucksäcke (z.B. in der Deckelklappe) verzeichnet. Die Retter verwenden die gleichen Zeichen mit längerem zeitlichen Abstand.



## HIER 3 SCHNEESCHUH-TOUREN-TIPPS:

### TEUFELSTEIN (1498 m) Fischbacher Alpen



Am Teufelstein

### TOUR AUF EINEN BLICK

#### Anfahrt:

Von Bruck / Mur oder von Wien kommend auf der Mürztal-Schnellstraße S 6 bis zur Abfahrt Kindbergdörfel. Weiter über Stanz auf den Schanzsattel (GH Schanz). Hierher auch direkte Zufahrt aus der Oststeiermark durch das Feistritztal über Birkfeld und Fischbach.

#### Kurzer Steckbrief:

Schanzsattel (1171 m) – Alptörl (1386 m) – Teufelsteinhütte – Teufelstein (1498 m) – Pkt. 1415 – GH Schanz.

#### Karte:

ÖK 4217

#### Wegverlauf/Wegzeiten:

Auf Wanderwegen durch Wald zum Alptörl und über die Teufelsteinhütte zum Gipfel. Der Rückweg schließt diesen Tourenvorschlag zu einer schönen Rundtour.

GZ ca. 4 Std., HM 350

#### Charakteristik:

Gemütliche Wanderung, überwiegend durch Wald. Am waldfreien Gipfel mit dem markanten Felsen schöner Rundblick. Gut für Anfänger geeignet. Auch bei großer Lawinengefahr begehbar.

#### Anspruch: 1

#### Einkehr/Hütte:

Unterwegs keine. GH Schanz, Tel. 03865 8244



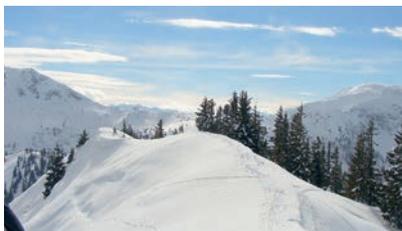
Bei der Teufelsteinhütte

#### WEGBESCHREIBUNG:

Vom GH Schanz ein kurzes Stück ostwärts auf der Straße, bis links ein schmaler Wanderweg in den Wald führt. Weiter durch diesen leicht bergauf, wobei man stets dem Weg mit der Nummer 740 folgt, bis man zuletzt auf einer Forststraße das Alptörl (1386 m) erreicht (mehrere Wegtafeln). Man hält sich zweimal links und kommt bald zu einer Lichtung mit der Teufelsteinhütte. Links an der Hütte vorbei kurz über Wiesen und wieder in den Wald und zuletzt in nördlicher Richtung auf die große baumfreie Fläche im Gipfelbereich. Hier ragt der markante, sagenumwobene Fels auf und hinter ihm ist das Gipfelkreuz am Waldrand zu sehen. Von hier in westlicher Richtung über die Gipfelfläche zum Waldrand, wo ein breiter Weg in den Wald führt. Wir gehen bei der Wegkreuzung (Pkt. 1415) geradeaus bis zur nächsten Wegkreuzung, hier scharf links durch den Wald und gelangen leicht bergab gehend nach einiger Zeit zum Schlift der Schanz und diesem entlang zum P zurück.

### GSCHIEDEGGKOGEL (1788 m)

#### Eisenerzer Alpen



Am Gscheideggkogel

### TOUR AUF EINEN BLICK

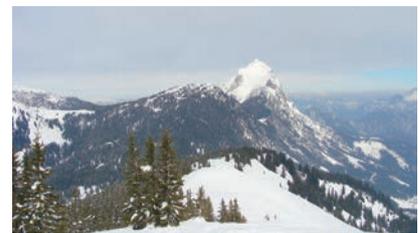
#### Anfahrt:

Über die Pyhrnautobahn A 9 zur Abfahrt Arding. Weiter auf der Gesäusestraße B 146 über Admont ins Gesäuse nach Johnsbach zum Parkplatz Ebner. Zufahrt ins Gesäuse auch von Hieflau.

#### Kurzer Steckbrief:

Johnsbach / Ebner (P) (980 m) – Ebnerklamm – Pfarralm – Übereck (1310 m) – Pkt. 1490 – Gscheideggkogel (1788 m) – Übereck – (Abstecher Ebneralm) – Zeiringeralm (1110 m) – Gscheidegger – Ebner (P).

#### Karte: ÖK 4214



Blick zum Lugauer

#### Wegverlauf/Wegzeiten:

Am Anfang eine schöne Klamm, dann über Forststraßen in das Johnsbacher Almgebiet. Von hier über locker bewaldete Hänge zum Gipfel. Als Rückweg wird der Abstieg über die Zeiringeralm empfohlen, wodurch der untere Teil der Tour zur schönen Runde wird.

GZ ca. 5 Std. HM 800

#### Charakteristik:

Leicht anspruchsvolle, schöne Bergtour, die überwiegend durch Wald verläuft und daher meist geringe Lawinengefahr aufweist. Besonders vom Gipfel schöner Rundblick über die Gesäuseberge. Bei hoher Lawinengefahr kann man alternativ ein Teilstück der Johnsbacher Almenrunde zur Schröck- und Neuburgalm gehen.

#### Anspruch: 2

#### Einkehr/Hütte:

Ebneralm, Tel. 0664 / 344 1188, an Schönwetter-Wochenenden häufig geöffnet, Kölblwirt, Tel. 03611 / 216.

## Liebes Mitglied des Alpenvereins Sektion Graz!

Ihre Meinung ist gefragt! Bestimmen Sie unsere Aktivitäten und unser Serviceangebot mit! - Füllen Sie dazu bitte diesen Fragebogen [online](https://goo.gl/forms/9mW5F6c0QPYozNpp2) aus! - <https://goo.gl/forms/9mW5F6c0QPYozNpp2>



Wer keine Möglichkeit hat den Fragebogen über das Internet auszufüllen, kann ihn auch gerne hier am Papier ausfüllen und in der Geschäftsstelle in unsere Antwortbox werfen, oder per Post senden (dazu einfach aus dem Heft nehmen, 2x falten, zukleben/zuklammern und absenden).

Wir freuen uns schon über ihre Rückmeldungen und werden das Ergebnis der Umfrage auf unserer Homepage und via Newsletter präsentieren.

Vielen Dank im Voraus

*Elke Bernhard*

Elke Bernhard

3. Vorstandsvorsitzende

PS: Wenn Sie den Fragebogen online ausfüllen oder direkt in der Geschäftsstelle abgeben, helfen Sie uns Portokosten zu sparen.

### 1. Soziodemografische Daten:

Geschlecht:

weiblich

männlich

Alter:

<31

31-45

46-60

>60

### 2. Aktivitäten:

a) Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Touren der Sektion Graz?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht  
zufrieden

sehr zufrieden

b) Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Kursen und Weiterbildungen der Sektion Graz?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht  
zufrieden

sehr zufrieden

c) Wünschen Sie sich weitere, andere Aktivitäten?  
wenn ja, welche?

Ja

Nein

---

d) An wie vielen Alpenvereinsaktivitäten der Sektion Graz haben Sie dieses Jahr teilgenommen?

\*bei mehrtägigen Aktivitäten geben Sie bitte die Anzahl der Tage insgesamt an

0

1

2

3

4

5

mehr als 5

e) Wenn Sie an keiner Aktivität teilgenommen haben, aus welchem Grund?

zu teuer

keine Zeit

zu hoher Aufwand

kein Interesse

### 3. Hütten

a) Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot der Alpenvereins­hütten der Sektion Graz\*?

\*Arthur-von-Schmid-Haus (Mallnitz, Ankogelgruppe Kärnten), Sticklerhütte (Muhr, Radstätter Tauern, Salzburg), Grazer Hütte (Krakaudorf, Schladminger Tauern Steiermark), Stubenberghaus (St. Radegrund, Schöckl Steiermark), Rotgüldenseehütte (Muhr, Ankogelgruppe, Salzburg), Kapunerhütte (Eibiswald, Lavantaler Alpen, Steiermark)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht  
zufrieden

sehr zufrieden

b) Welches Angebot der Zimmer nutzen Sie am häufigsten?

Zweibettzimmer

Mehrbettzimmer

Matratzenlager

keines

c) Finden Sie die Preise angemessen?

Ja

Nein

ich nutze die Angebote nicht

Wenn Nein, warum?

---

---

### 4. Geschäftsstelle

a) Wie zufrieden sind Sie mit dem Service in der Geschäftsstelle der Sektion Graz?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht  
zufrieden

sehr zufrieden

b) Wie sehr sind Sie mit dem Angebot an Leihmaterial in der Geschäftsstelle zufrieden?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht  
zufrieden

sehr zufrieden

c) Wie sehr sind Sie mit dem Shop Angebot in der Geschäftsstelle zufrieden?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht  
zufrieden

sehr zufrieden

d) Sind Sie mit den derzeitigen Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zufrieden?

Ja

Nein

wenn nein, was sollte geändert werden? \_\_\_\_\_

e) Finden Sie den Mitgliedsbeitrag im Vergleich zu anderen Vereinen oder Sektionen mit weniger Service angemessen?  Ja  Nein

wenn nein, was ist ihr Preisvorschlag: \_\_\_\_\_

f) Welches Service/welche Kontaktmöglichkeit nutzen Sie am häufigsten?

- Geschäftsstelle /persönlicher Kontakt       telefonisch       E-Mail       Online-Services

## 5. Online Services

a) Welche Online-Services nutzen Sie?

- Online Veranstaltungen anmelden       mein.alpenverein.at       Homepage       Facebook  
 Mitgliedschaft online anmelden       Newsletter der Sektion Graz/Jugend Graz       Keine

b) Kennen Sie unsere Homepage?

- Ja       Nein

c) Kennen Sie unsere Facebook-Seite?

- Ja       Nein

d) Wie sehr finden Sie sich auf der Homepage zurecht?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht zufrieden      ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○      sehr zufrieden

e) Haben Sie Verbesserungsvorschläge bezüglich unserer Homepage?

---

---

## 6. Allgemein

a) Werden Sie ausreichend über Neuigkeiten informiert?

- Ja       Nein

b) Nutzen Sie das Magazin „Alpenverein Graz Nachrichten“?

- Ja       Nein

c) Wie zufrieden sind Sie mit der Sektion Graz im Allgemeinen?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

gar nicht zufrieden      ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○      sehr zufrieden

d) Freies Feld für Anmerkungen/Lob/Kritik oder evtl. nicht Genanntes:

---

---

---



Porto zahlt  
Empfänger

**ANTWORTSENDUNG**

Österreichischer Alpenverein  
Sektion Graz St.G.V  
Sackstraße 16  
8020 Graz

## WEGBESCHREIBUNG

Vom P Ebner auf Forststraße zum gleichnamigen Anwesen, hinter dem die kurze, aber eindrucksvolle Ebnerklamm beginnt. Wir durchschreiten sie und gehen danach bei der ersten Kehre (Wegweiser) nach rechts, folgen den Schispu- ren aufwärts und erreichen in relativ steilem Anstieg eine Forststraße, der wir flach zur Pfarralm, einer schönen Almfläche, folgen. Nun folgen wir einer weiteren Forststraße nach rechts durch lichten Wald zum Übereck, wo der Weg von der Zeiringeralm, den wir im Abstieg nehmen, einmündet. Von hier folgen wir nach links der Schimarkierung erst über einen Waldrücken, dann über schöne Hänge zum Pkt. 1490 (Ruhezone für Raufußhühner beachten!) und wieder ein Stück Forststraße zu einem baumfreien Rücken. Weiter zuerst in angenehmer, zuletzt etwas größerer Steigung, durch lichten Wald zum baumarmen Gipfel mit schöner Sicht u. a. zu den Gesäusebergen. Der Rückweg ist identisch mit dem Aufstieg bis zum Übereck, von wo sich ein Abstecher zur aussichtsreichen Ebneralm, die bei Schönwetter häufig geöffnet ist, in rund 10 Min. anbietet. Vom Übereck folgen wir nach Südosten dem Forstweg talwärts und erreichen nahe der Zeiringeralm das innere Johnsbachtal. Vorbei am Anwesen Gscheidegger geht es zurück hinaus auf der Zufahrtstraße (wenig befahren) zum P Ebner.

Die Variante bei ungünstigen Lawinenverhältnissen führt von der Pfarralm auf der Forststraße gerade weiter zur Schröckalm und eventuell zu den schön gelegenen Almhöfen auf der (Johnsbacher) Neuburgalm (Huberalm). Von der Schröckalm gelangt man entlang der Sommermarkierung flach nach Südwesten zum Übereck und von dort über die Zeiringeralm, wie oben beschrieben, zum P Ebner.

## RAUSCHKOGEL (1720 m) Mürzsteger Alpen



Blick zum Rauschkogel

### TOUR AUF EINEN BLICK

#### Anfahrt:

Von der S 6 aus Richtung Bruck / Mur oder Mürzzuschlag Ausfahrt St. Marein nehmen und über St Lorenzen und den Pogusch nach Turnau. Hier Richtung Veitsch, nach ca. 3 km rechts ein markanter Bildstock, hier links in den Rauschingraben bis zum letzten Bauern (Fladl-Krenn). Bitte Parkerlaubnis einholen!

#### Kurzer Steckbrief:

Gehöft Hofbauer (1000 m); Zufahrt nur bei günstigen Bedingungen, bei hoher Schneelage, Ketten; (beschränkte Parkmöglichkeit) – Krennalm (1220 m) – Rauschalm (1393 m) – Rauschkogelsattel (1530 m) – Rauschkogel (1720 m) – Rauschalm – Krennalm – Gehöft Hofbauer.

**Karte:** ÖK 4211, 4217



Blick zum Rauschkogelsattel

#### Wegverlauf/Wegzeiten:

Vom Bauernhof anfangs auf Privatstraße und weiter auf Forststraße und über eine Waldschneise steil bergauf zur Krennalm. Oberhalb der Alm steil zum Rauschkogelsattel und weiter über den Südrücken steil aufwärts, zuletzt flacher zum Gipfel. Bei hoher Schneelage und schlechtem Schneedeckenaufbau

von der Krennalm nur auf die Rauschalm gehen Von hier Abstieg wie Aufstieg!

GZ ca. 6 ½ Std., HM 750

#### Charakteristik:

Anspruchsvolle Tour, die Kondition und Trittsicherheit voraussetzt. Ab Rauschkogelsattel am Südrücken Achtung auf Lawinen in den beidseitigen Flanken! Am Gipfel herrlicher Rundblick. Für ausdauernde und konditionsstarke Bergsteiger.

#### Anspruch: 3

#### Einkehr/Hütte:

Rauschalm, Tel. 0676 / 7468 777.

#### WEGBESCHREIBUNG:

Vom Bauernhof anfangs auf Privatstraße und vor dem letzten Bauern rechts weiter auf der Forststraße in den Graben über zwei Kurven, bis sie geradeaus in den Wald führt, hier aber rechts über einer Waldschneise, die steil bergauf zu einer Lichtung führt. Hier nach rechts, wo schon die Krennalm in Sicht ist. Nach ihr gerade nach Nordwesten über den Hang zu einer Forststraße, auf der wir nach links gehen, bis sie endet. Hier rechts über eine Bergflanke in angenehmer Steigung durch den Wald leicht links haltend, zuletzt über einen Steilhang zwischen einigen Bäumen aufwärts zum Rauschkogelsattel. Bei guten Bedingungen gibt es weitere Varianten, um von der Krennalm zum Sattel zu gelangen. Von hier führt der steile Südrücken auf das Gipfelplateau, über das man linkshaltend den schon sichtbaren Gipfel erreicht. Vom Gipfel wieder zurück zum Sattel, hier nach links etwas bergab zu einem kleinen Hüttchen und nach rechts auf eine Forststraße, bis man durch eine breite Waldschneise steil zur sichtbaren Rauschalm absteigen kann. Der Abstieg von der Alm führt nach Südwesten steil zu einem Bach hinter, dann nach rechts in den Wald und einen Hang querend zu einem Zaundurchlass und nach links steil durch Wald bergab zur sichtbaren Krennalm. Weiter auf der Route die wie im Aufstieg beschrieben ist.



# Schöckl-Familienfest

Der Schöckl rief zum Familienfest: Rund ums Stubenberghaus zeigte sich unsere Alpenvereins-Sektion Graz von seiner besten Seite.

Die Voraussetzungen hätten kaum besser sein können, als der Alpenverein gemeinsam mit der WOCHEN Ende September zum großen Familienfest auf den Schöckl lud. Die Sonne strahlte und somit war die Laune bei tausenden Eltern, Omas, Opas und vor allem Kindern ungegrübt, die sich ihren Weg von einer Spiele- und Actionstation zur nächsten bahnten. Unser Jugend- und Alpineteam haben gemeinsam angepackt und

ein faszinierendes Programm mit hohem Spaßfaktor zusammengestellt und vor Ort begleitet. Bei vielen unserer Stationen kam es zu einer beachtlichen Warteschlange.

der für Höhenflüge sorgte. Da konnte die Begeisterung keine Altersgrenze. "Wir sind einfach glücklich, wenn wir mit so einem herrlichen Tag und so vielen Besucherinnen und Besuchern am Schöckl belohnt werden", betonte die WOCHEN-Geschäftsführung. Der Alpenverein Sektion Graz mit seinen vielen Möglichkeiten Natur aktiv und intensiv zu erleben, ist bei solchen Kooperationsprojekten sehr gerne dabei. Es geht ja in erster Linie darum, dass Familien dank unseres Einsatzes einen wunderschönen Tag in der Natur genießen können und wir für viel Spaß und für das nachhaltige, wunderschöne Erlebnis sorgten.



Alle wollten mitmachen, Entdecker, Ausprobierer, Wagemutige und Abenteuersuchende. Auf insgesamt acht Stationen gab es nicht nur viel Action und Spaß, sondern auch den dazu passenden Stempel zu holen. Die Lacher auf seiner Seite hatte in bewährter Manier der Clown Jako Zirkus. Auch da gab es viele Zuschauer und viele, die begeistert waren.

Ein großer Anziehungspunkt war heuer wiederum der Flying Fox vom Dach des Stubenberghauses aus,



# Hüttenpächter gesucht



Die Sektion Graz des Österr. Alpenvereines sucht für die

„**Sticklerhütte**“ im Lungau einen Hüttenpächter ab der Saison 2019.

## Bewerbungen an:

Österr. Alpenverein, Sektion Graz  
Sackstraße 16, A-8010 Graz  
E-Mail: buero.graz@oeav.at  
Tel.: 0316/82 22 66/11  
Bitte einen Lebenslauf und ein Foto der Bewerbung beilegen.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 12. März 2019

### Tagesordnung:

- Begrüßung
- Grußworte der Ehrengäste
- Jugend
- Totengedenken
- Jahresrückblick
- Finanzabschluss 2018
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des Sektionsvorstandes
- Präsentation und Beschluss des Budgets 2019
- Ausblick 2019
- Allfälliges

Hinweis: Anträge zur Hauptversammlung bzw. Wahlvorschläge müssen schriftlich bis 03.03.2019 in unserer Geschäftsstelle, Graz, Sackstraße 16, einlagen. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet ein Vortrag und ein gemütlicher Ausklang mit Imbiss und Getränken statt.

Foto: © AV Graz

# Veranstaltungstipp

## Auf Wetter-Expedition mit Karl Gabl

Der Innsbrucker Meteorologe erzählt von seinen Wetterberatungen für Bergsteiger

Nicht nur die körperliche Fitness, die technischen Fähigkeiten und die eigene Erfahrung zählen auf den höchsten und schwierigsten Bergen der Welt. Gleichermassen ausschlaggebend für den Erfolg von Expeditionen sind Wind, Temperatur und Niederschlag. Deshalb vertrauen Bergsteiger auf die Unterstützung von Karl Gabl. Der Innsbrucker Meteorologe hat mit seinen Wetterberatungen Bergsteigern auf der ganzen Welt zu Gipfelerfolgen verholfen.



In seinem **Vortrag „Prognosen für das höchste Niveau“ – am 31. Januar 2019, 19:00 Uhr**, im Minoritensaal, 8020 Graz, Mariahilferplatz 3 – erzählt Karl Gabl über seine Arbeit und von seinen Erlebnissen mit so namhaften Ausnahmebergsteigern und Extremsportlern wie Hansjörg Auer, Gerlinde Kaltenbrunner, David Lama, Simone Moro oder Axel Naglich.

Ohne die exakte und wissenschaftliche Wetterprognose von Karl Gabl aus dem fernen Innsbruck wären viele Gipfelerfolge der letzten 30 Jahre im Himalaya gar nicht möglich gewesen.

**Karten:** ab sofort (€ 18,- Mitglieder / € 22,- Nichtmitglieder) beim Alpenverein Graz, Sackstraße 16, Tel.: 0316/822266, Zentralkartenbüro, Herrngasse 7, Graz und an der Abendkasse.



# Freude über 20.000 Mitglieder

Der Alpenverein Graz konnte vor kurzem das 20.000ste Mitglied in der Sektion begrüßen.

Dieser Meilenstein in der Vereinsgeschichte wurde am 18. Oktober gebührend gefeiert.

Der Vorstand der Sektion überreichte Frau Melanie Samberger ein „alpines Startpaket“ und wünschte ihr, stellvertretend für alle anderen Mitglieder, eine unfallfreie, erholsame und eindrucksvolle Zeit in der Natur. Ein Dankschön ergeht an dieser Stelle an die vielen ehrenamtlich tätigen TourenführerInnen, JugendleiterInnen sowie Wege- und Hüttenwarte. Nur durch ihren Einsatz und die Durchführung unzähliger Touren, Ausflüge, Kurse und anderer Aktivitäten ist es möglich ge-

worden, dass der Alpenverein Graz so groß gewachsen ist und die Gemeinschaft der berg-, sport- und naturinteressierten Grazer auch immer weiter wächst.

Die Sektion Graz betreut mit rund

100 ehrenamtlichen Mitarbeitern in Graz 2 Aussichtswarten, aber auch österreichweit 6 Hütten inklusive der Wege. Die Sektion Graz besteht bereits seit 148 Jahren und zählt 5 Ortsgruppen.



Fotos: © AV Graz

## Inselhüpfen Kroatien

### von Split nach Zadar mit Hanns Schell

Die Sektion Graz veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Radsport-

club Kalsdorf und dem Reisebüro Tropper eine Woche Radfahren vom

22. – 29.9. 2019 auf den mitteldalmatinischen Inseln.

Wir haben für uns ein eigenes Schiff gemietet, wo die Mahlzeiten (Halbpension) eingenommen werden und wo wir auch übernachten.

Das Schiff bringt uns zu verschiedenen Inseln und holt uns am Zielpunkt täglich wieder ab.

Es ist auch möglich, am Schiff zu bleiben und nur zu baden, wobei wir meistens über Tag in einsamen Buchten ankern.

Peppo Koren vom Radclub, der jeden Winkel der Inseln kennt, wird uns als Guide begleiten.

Im Reisepreis von **€ 745 (für Mitglieder der Sektion Graz)** ist die Busfahrt von Graz bis Zadar oder Split, der Radtransport, 7 Tage Halbpension mit Übernachtung und der Radguide enthalten.



Fotos: © Hanns Schell



Bei Anmeldung für diese tolle Veranstaltung ist in der Sektion eine **Anzahlung von € 350** zu leisten, der Restpreis wird im Bus eingehoben. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Nichtmitglieder an der Radtour teilnehmen, hier beträgt der Gesamtpreis € 785. Einzelkajüten sind um Aufzahlung von € 250 möglich. Trinkgeld für die Busfahrer und Bootscrew sowie fallweise eine Zwischenjause nach der Radtour mit Brot, Schinken und Käse sind inkludiert. Die Getränke sind im Preis nicht inkludiert. **Anmeldeschluss ist der 31.05. 2019.** Da die Reise sehr beliebt ist, empfiehlt sich eine rasche Anmeldung.



## Anzeigenpreisliste 2019

Herausgeber und Österreichischer Alpenverein / Sektion Graz-St.G.V.

**Anzeigenannahme:** 8010 Graz, Sackstraße 16  
Tel. 0316/82 22 66, Fax 0316/81 24 74  
E-Mail: [buero.graz@oeav.at](mailto:buero.graz@oeav.at) Internet: [www.alpenverein.at/graz](http://www.alpenverein.at/graz)

**Auflage:** 12.500 Stück

**Versandgebiet:** Großraum Graz, Steiermark und an ca. 300 Auslandsmitglieder

**Seitengröße:** 210 mm breit, 277 mm hoch

**Satzspiegel:** 175 mm breit, 238 mm hoch

### Inseratenpreise (Breite x Höhe)

1/1 Seite	210x277 mm	€ 800,-
U 3 (1/1 Seite)	210x277 mm	€ 900,-
U 4 (1/1 Seite)	210x227 mm	€ 1.000,-
1/2 Seite quer	175x116 mm	€ 450,-
1/3 Seite hoch	55x238 mm	€ 320,-
1/4 Seite hoch	85x116 mm	€ 250,-
1/4 Seite quer	175x56 mm	€ 250,-
1/8 Seite quer	85x56 mm	€ 125,-

plus 5% Werbeabgabe  
und 20% Mehrwertsteuer

Nachlass:  
10 Prozent für 2 Ausgaben  
15 Prozent für 4 Ausgaben

**Platzierung:** Streuung im Textteil  
**Beilagen:** Preis nach Vereinbarung (mitgeheftet)  
**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

Heft 1/19, Programm & „Jugend erlebt“	Redaktionsschluss: *	Auslieferung:
Heft 2/19, Umweltfreundlich in die Berge	25.01.2019	Ende Februar
Heft 3/19, Programm & Nationalpark Thayatal	12.04.2019	Ende Mai
Heft 4/19, Eisklettern	09.08.2019	Mitte September
	15.11.2019	Mitte Dezember



# Mitgliedsbeiträge 2019

Bei der letzten Mitgliederhauptversammlung wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 5 € beschlossen. Die Sektion hat dadurch nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Sanierungs- und Zukunftsprojekte zu finanzieren, sondern benötigt diese Mittel auch um 6 Hütten, ca. 1.300 km Wanderwege und eine 5 Tage pro Woche geöffnete Geschäftsstelle mit 4 Angestellten erhalten zu können. In dieser Servicestelle bieten wir umfangreiche Informationen, einen Shop und Leihmaterial an. Mithilfe unserer rund 150 ehrenamtlichen TourenführerInnen und JugendleiterInnen bieten wir auch ein, im Vergleich zu kleineren Sektionen, sehr umfangreiches Programm für Mitglieder aller Altersstufen.

Wir danken Ihnen sehr, dass Sie durch Ihren Mitgliedsbeitrag dieses Service ermöglichen.

Nr.	KATEGORIE	Alter (Kalenderjahr)	Beitrag in €	Einstufungsgrund
10	A-Mitglied	28 - 64	65,-	
21	B-Partner		52,-	Gemeinsamer Haushalt
24	Menschen mit Beeinträchtigung		24,-	Mit einem Grad der Behinderung von mind. 50% und einem Nachweis.
25	B-Bergrettung	ab 16	47,-	
26	B-Jugendleiter		47,-	
30	B-Senior	ab 65	52,-	
40	Junior	19 - 27	52,-	
	Student in Familie	19 - 27	0,-	Vorlegen der Bestätigung (jährlich)
52	Kinder/Jugendliche	0 - 18	26,-	
	Kinder/Jugendliche in Familie	0 - 18	0,-	
70	Treuemitglied	ab 70	17,-	+ 50 Jahre Mitgliedschaft
71	Ehrenmitglied			Gemäß Beschluss
80	Gastmitglied		18,-	Beitragsstatus Hauptmitgliedschaft
	Familienbeitrag Partner mit einem oder mehreren Kindern bis 18 J. (Studenten bis 27 J. mit Inskriptionsbestätigung)		117,-	Familienverband und gemeinsamer Haushalt

Unkostenbeitrag für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland: € 3,30 / Jahr

## Jubilarehrung

Bei der diesjährigen Jubilarehrung durften wir uns wieder bei den vielen langjährigen Mitgliedern der Sektion Graz bedanken.

Wir konnten zahlreiche Ehrenabzeichen für Mitgliedschaften zwischen 25 -75 Jahren überreichen.

Besonders stolz sind wir auf die Ehrung zur 80-jährigen Mitgliedschaft von Prälat Mag. Leopold Städtler. Wir wünschen ihm noch viele schöne Stunden in der Natur.

In diesem Sinne ein großes DANKE an alle unsere Mitglieder für ihre Treue.



Jubilarehrung Hanns Schell, Prälat Mag. Leopold Städtler Dorothea Ablasser und Gudrun Kreuzwirth

# Steirische Hirten- und Krippenlieder

im Sinne von Viktor GERAMB und Viktor ZACK in 40 – jähriger Tradition!

**musikost**

**Gesellschaft zur Pflege  
musikalischer Kostbarkeiten der Steiermark**



## Termine

Samstag, 15. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Schlosskirche St. Martin Graz  
Sonntag, 16. Dezember 2018, 17.00 Uhr, Schlosskirche St. Martin Graz

## Es wirken mit

Antonia Braditsch Sopran – Zana Paar Mezzosopran  
Matthias Paar Tenor – Hermann Becke Bass  
Mona Smale Harfe – Emmanuel Amtmann Orgel  
Simone Mustein Konzertmeister  
Steirisches Kammerensemble  
Sepp Spanner Musikalische Leitung

Weitere Infos: [office@musikost.at](mailto:office@musikost.at) / <http://www.musikost.at/>



# Skitouren Norwegen

Wo das Meer die Berge trifft 23.02.-02.03 2019 / 02.03-09.03.2019

Direkt aus den blauen Fjorden erheben sich bis in fast 2.000 Meter Höhe die eindrucksvollen, schneebedeckten Gipfel der Sunnmore Alpen. Im März eignen sich diese Berge hervorragend zum Skitourengehen und Freeriden. Bei Schlechtwetter finden wir in Stranda ein paar Lifte mit Zugang zu guten Geländeabfahrten, ca. 30 min. mit dem Auto von unseren Hütten. Generell beeinflusst das Meer den Schneedeckenaufbau sehr günstig. Durch die Luftfeuchtigkeit verbinden sich die Schneeschichten sehr rasch und bilden ein stabiles Schneedeckenfundament. Dadurch sind auch steilere Abfahrtsvarianten vor allem im Frühjahr möglich.

Unsere Tourenberge und deren Zustiege können wir allesamt mit dem Auto erreichen, diese lauten wie folgt: Ystetind (1.162 m), Kyrkjetaket (1.439 m), Dronningskrona (1.816 m), Skjorta (1.711 m), Finnann



(1.780 m), Raders Topp (1.410 m), Skarasalen (1.542 m), Skalatar-net (1.843 m), Store Ringstind (2.014 m), Nonstinden (1.581 m), Storhesten (1.020 m), Midagstind (1.561 m), Hesten (1.621 m), Skjer- van (1.552 m).

Nächtigung in einem norwegischen Bauernhof mit Sauna und Fassbad, Selbstversorgung

Leitung: Dr. Norbert Hölzl, staatlich gepr. Skiführer und Skilehrer  
E-Mail: [nh@oppida.at](mailto:nh@oppida.at) oder Tel. 0664 / 416 5778

Anmeldung online unter [www.alpenverein.at/graz](http://www.alpenverein.at/graz) oder in unserer Geschäftsstelle.

## Steckbriefe

**Name:** DI Andreas Stiasny

**Funktion:** Tourenführer

**Ausbildung:** Wildwasser- und Meereskajaker beim Kanu Club Graz, Unisportinstitut Graz und den Naturfreunden, Übungsleiter Wildnistrekking

**AV-Tätigkeit:** Paddeln, Wildnistrekking

**Beruf:** Identitätsguide

**Hobbies:** mit Menschen draußen unterwegs sein, kochen und übernachten

**Motto:** sich finden und eigenverantwortlich gestalten

**Tel:** (0316) 81 91 82

**E-Mail:** [office@findedich.at](mailto:office@findedich.at)



**Name:** Mag.a Katrin Oberrauner

**Ausbildung:** Ausbildung zur Yogalehrerin bei der Yoga Akademie Austria/Yogalehrerin

**AV-Tätigkeit:** Yoga

**Beruf:** Yogalehrerin, Tanzpädagogin, systemisches Coaching

**Hobbies:** in Bewegung sein, immer wieder aufs Neue in authentischen Kontakt mit mir selbst, der Natur und anderen Menschen kommen

**Motto:** Sei die Verwandlung, die du sehen möchtest

**Tel:** 0680 325 84 70

**E-Mail:** [katrinoberrauner@gmail.com](mailto:katrinoberrauner@gmail.com)



# BILDER DER WELT

19

[www.bilder-der-welt.at](http://www.bilder-der-welt.at)  
PRESENTED BY BRUNO BAUMANN

Graz - Judenburg - Velden



## NAMIBIA *Josef Niedermeier*

13.01.19 17:00 Uhr | Graz - Dom im Berg

20.01.19 17:00 Uhr | Velden - Casineum

## KUBA *Tobias Hauser*

15.03.19 19:30 Uhr | Velden - Casineum

16.03.19 19:30 Uhr | Judenburg - VAZ

17.03.19 17:00 Uhr | Graz - Orpheum

## MEKONG *Andreas Pröve*

09.02.19 20:00 Uhr | Graz - Orpheum

15.02.19 19:30 Uhr | Judenburg - VAZ

17.02.19 17:00 Uhr | Velden - Casineum

## INSELN DES NORDENS *Olaf Krüger*

31.03.19 17:00 Uhr | Graz - Dom im Berg

05.04.19 19:30 Uhr | Judenburg - VAZ

07.04.19 17:00 Uhr | Velden - Casineum

## TICKETINFO

Eintrittspreis 17,00 €  
Ermäßigt\* 13,60 €

\*20% Rabatt für „Kleine Zeitung“  
Vorteilsclub-Mitglieder

VORTEILS  
CLUB  
KLEINE  
ZEITUNG



# Sanierungsprojekt Stubenberghaus am Schöckl

## Das Stubenberghaus der AV Sektion Graz

Auf 1.445 m Seehöhe thront hoch über unserer steirischen Landeshauptstadt das Stubenberghaus am Grazer Hausberg, dem Schöckl. Seit 1890 ist es bei Wanderern, Naturliebhabern und Ruhesuchenden ein beliebter Treffpunkt, wo wir in heimeliger Atmosphäre von den Strapazen des Alltages Abstand nehmen. Seit 1990 steht es unter Denkmalschutz. Es sind daher besondere gesetzliche Auflagen zu berücksichtigen, wenn etwas zu sanieren ist. Seine letzte Generalsanierung liegt nun fast 20 Jahre zurück.

## Projekt Dachsanierung

Bei der Generalsanierung im Jahr 2000 fehlten die finanziellen Mittel für eine gleichzeitige Dachsanierung. Die Folge: Durch Eindringen von Schnee und Wasser im Dachstuhl entstanden über die Jahre größere sichtbare Schäden. Zudem besteht durch fehlende Dämmung ein hoher Energieverlust. Die Heizkosten für das Haus bzw. die Gästezimmer sind unverhältnismäßig hoch und stehen nicht im Einklang

mit den nachhaltigen Bewirtschaftungszielen der Sektion Graz.

Da der Zustand des Hauses von Expertenseite nun mit „Gefahr in Verzug“ bewertet wurde, herrscht dringender Handlungsbedarf, um das Stubenberghaus zu erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Grazer Architekt DI Karl Heinz Winkler und dem Bundesdenkmalamt ist seine Sanierung für das 1. Quartal-Jahr 2019 vorgesehen.

## Die Maßnahmen umfassen:

- Konstruktive Verstärkung des Dachstuhls
- Dämmmaßnahmen im Fußbodenbereich des Dachgeschoßes
- Erneuerung der Dachdeckung mit

3-lagiger Lärchen-Schindeldeckung

- Erneuerung aller Spengleranschlüsse
- Farberneuerung aller Ziergitter
- Vorkopfausbildungen bzw. Beschriftungen

## Umsetzung

Die Sanierungskosten umfassen EUR 343.000. Für die erfolgreiche Realisierung des Projekts sind Förderungen durch die Öffentliche Hand und Zuwendungen von privaten Förderern und Mitglieder des ÖAVs dringend notwendig. Finanzielle Unterstützung kommt vom Bundesdenkmalamt, Land Steiermark, Alpenverein Landesverband Steiermark und dem Hauptverein in Innsbruck.



## Spendenaufruf

Liebe Mitglieder!

Das Stubenberghaus am Grazer Hausberg, dem Schöckl, braucht unsere Hilfe. Für die dringend notwendige Dachsanierung bitten wir um eure geschätzte Unterstützung:

**Spendenkonto:** IBAN: AT 84 5600 020141428439

**Empfänger:** ÖAV Sektion Graz

**Verwendungszweck:** Stubenberghaus Dachsanierung

Für Spenden ab 1.000,- sind als besonderes Dankeschön nummerierte Schindeln am Dach reserviert, wo die Spenderin/der Spender auf Wunsch namentlich aufscheinen.

Jede auch noch so kleine Spende hilft.  
Vielen Dank!



# Yoga & Outdoor - Naturerleben mit allen Sinnen

**Pfingsten, vom 7. bis 10. Juni 2019, in der Ramsau am Dachstein, Obersteiermark  
Yoga unterm Dachstein und Kanufahren auf der Enns**

Ein Erlebnisurlaub zum Aussteigen aus dem gewohnten Alltag, Balance finden zwischen Sich-selbst-Spüren und gemeinsamen Abenteuern im Freien. Wieder in die eigene Kraft kommen, Erholung in einer friedvollen und naturbelassenen Umgebung, mit gesundem Bio-Essen, Kanufahren, sanften und stärkenden Yoga-Einheiten, aber auch Freiräumen zum Genießen, Entspannen und Seele baumeln lassen.

## **Voraussetzungen:**

Interesse sich auf Neues einzulassen, gesunde Basisfitness und Schwimmen, ansonsten keine Vorerfahrung im Kanufahren oder Yoga nötig.

## **Unterkunft und Essen:**

Bio-Naturhaus Lehnwieser in der Ramsau am Dachstein, mit Bio-Halbpension.

## **Material:**

bequeme Yoga- sowie Badekleidung, warme Outdoorkleidung, (Schlauch)kanu, Paddel und Schwimmwesten sowie wasserdichte Transportsäcke - können auch über Andi ausgeliehen werden.

## **Preis:**

250 Euro; enthält nicht Anreise, Quartier mit Verpflegung sowie Leihgebühr für Bootsausrüstung (etwa 25 Euro pro Kanutag oder selbst ausleihen), örtliche Transporte erfolgen mit Privat-PKWs.

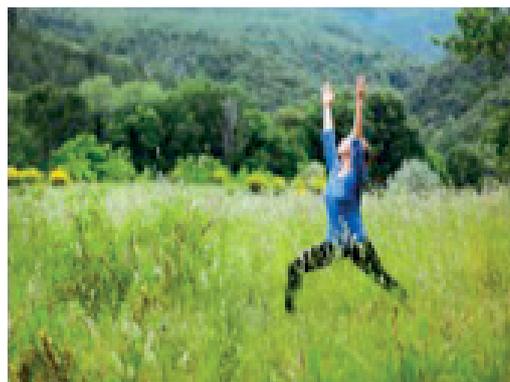
## **Anmeldung**

katrinoberrauner@gmail.com/ 0680 325 84 70 oder andi@findedich.at/0316 81 91 82 sowie auf der Homepage der Sektion Graz [www.alpenverein.at/graz](http://www.alpenverein.at/graz)

## **Leitung:**

**Mag.<sup>a</sup> Katrin Oberrauner**, diplomierte Yogalehrerin, Tanzpädagogin und systemische Coachin, [katrinmove.com](http://katrinmove.com)

**DI Andreas Stiasny**, ausgebildeter Wildwasser- und Meereskajakler, Übungsleiter Wildnistrekking, Visionstour-Guide, [www.findedich.at](http://www.findedich.at)



## **Neuer Service: [mein.alpenverein.at](https://mein.alpenverein.at)**

Auf <https://mein.alpenverein.at> können Mitglieder eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag erteilen bzw. ihre Bankdaten korrigieren.

Ab sofort sind auch die erweiterten Funktionen von [mein.alpenverein](https://mein.alpenverein.at) zugänglich. Dies betrifft: Adressänderungen, Hochladen von Studienbestätigungen, Kalender(ab)bestellungen.



Auf alle  
10er Blöcke

**-10%**

gültig bis 31.03.2019 beim Kauf eines 10er Blockes

**TÄGLICH GEÖFFNET**

**Lust auf Action Indoor?**

# **KLETTERN**

**in der besten Kletterhalle Österreichs**

**Start Wochenkurse ab 21. Jänner**

**Kinderklettercamps in den Ferien**

**300 Seilkletterrouten**

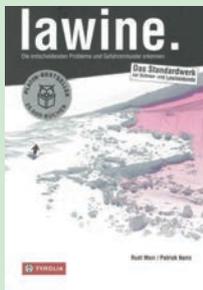
**150 Boulder**



**Idlhofgasse 74 • 8020 Graz • 0676/57 77 555 • [www.c-a-c.at](http://www.c-a-c.at)**



# Neue Bücher in der Bibliothek



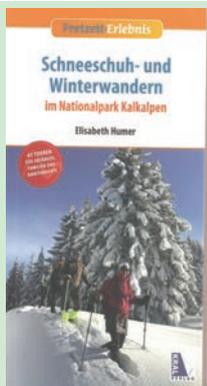
Mair Rudi, Nairz Patrick  
**LAWINE**  
 Die entscheidenden Probleme und Gefahrenmuster erkennen. 227 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und -fotos. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 6. Auflage 2018  
 ISBN 978-3-7022-3504-8

Dass dieses Buch bereits in der 6. Auflage erscheint, ist ein Beweis dafür, dass es den auf der Titelseite abgedruckten Anspruch, „das Standardwerk zur Schnee- und Lawinenkunde“ zu sein, wohl erfüllt. Das in seiner graphischen Aufmachung durchaus unkonventionell gestaltete Werk beinhaltet die beiden Modelle der „5 Lawinprobleme“ und der „10 entscheidenden Gefahrenmuster“, von denen sich vor allem das erste weithin durchgesetzt hat. Die aktuelle Auflage beinhaltet nichts Neues, weiterhin entfaltet das Buch seinen Wert für weit fortgeschrittene Schitourengeher und Lawinen-Profis, weniger jedoch für Anfänger.



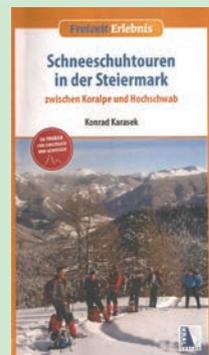
Astrid Christ, Martin Markt  
**ALPE-ADRIA TRAIL**  
 Vom Großglockner nach Triest  
 184 Seiten, Farbabbildungen, Höhenprofile, Wanderkärtchen u. Übersichtskarte  
 Bergverlag Rother, München, 2013,  
 ISBN 978-3-7633-4431-4

Dieser Weitwanderweg durchstreift die Länder Kärnten, Slowenien und Friaul-Julisch Venetien. Die Autoren stellen diese abwechslungsreiche, landschaftlich schöne Tour informativ vor. Die Route beginnt an Österreichs höchstem Berg im Nationalpark Hohe Tauern und durchsteift die Gebiete der Nockberge, der Kärntner Seen, Karnischen Alpen bzw. Karawanken, der Julischen Alpen sowie der Weinberge Friauls bis an die Adria. Die 41 Etappen weisen eine Länge von 650 km mit einigen tausend Höhenmetern auf und bedürfen somit einiger Ausdauer und Kondition. Neben einer nützlichen Tabelle für die beste Jahreszeit sind die Beschreibungen informativ und enthalten einladende Farbfotos, Höhenprofile, Infos zu Verkehrsmitteln und Kartenausschnitte mit eingetragenen Routenverlauf.



Elisabeth Humer  
**SCHNEESCHUH- und WINTERWANDERN**  
 Im Nationalpark Kalkalpen  
 160 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Kartenausschnitte, Höhenprofile, Übersichtskarte  
 Kral-Verlag, Berndorf, 2017  
 ISBN 978-3-99024-708-2

In diesem Schneeschuhführer beschreibt die Autorin die Pyhrn-Priel Region, das Steyertal mit Teilen des Krems- und Almtales. Die Tourenansprüche reichen von einfachen Anfängerrouten mit wenigen Höhenmetern, die man auch als Winterwanderung erleben kann, und Touren mit nicht allzu hohen Ansprüchen, die aber etwas Kondition erfordern, bis zu Routen für Fortgeschrittene mit etlichen Höhenmetern, wo Trittsicherheit gefragt ist. Die Tourenbeschreibungen sind informativ, mit Höhenprofilen und Kartenausschnitten ergänzt sowie mit schönen Farbfotos untermalt. Im Infoblock erfährt man alles Dienliche zur Tour und in der Umschlagklappe bekommt man einen Überblick zu den Ansprüchen, Gehzeiten und Höhenmetern der Touren.



Konrad Karasek  
**SCHNEESCHUHTOUREN in der STEIERMARK**  
 50 Touren zwischen Koralpe und Hochschwab  
 170 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Kartenausschnitte, Übersichtskarte  
 Kral-Verlag, Berndorf, 2018  
 ISBN 978-3-99024-802-7

Der praktische Führer bietet eine umfangreiche Einführung zu Technik, Gefahren und Ausrüstung sowie ausführliches Wissen zum Thema Wetter und Lawinenerkennung von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). 50 sorgfältig zusammengestellte Touren bieten Naturgenuss für jeden Geschmack. In diesem Führer kommen nicht nur Gipfelstürmer auf ihre Kosten, sondern es werden auch Routen in mittleren und tieferen Lagen für Anfänger und Fortgeschrittene vorgestellt. Die Touren werden ausführlich beschrieben und mit aussagekräftigen Kartenausschnitten sowie einladenden Fotos ergänzt. Im Infoteil bekommt man Tipps zur Tour wie Gehzeit, Höhenmeter, Anforderung und Charakteristik, die auch farblich als Piktogramme gekennzeichnet sind, welche auch in den Buchklappen vorkommen. Im Anhang findet sich eine Zusammenstellung über die Anfänger-, Panoramatouren sowie Touren, die man bei hoher Lawinengefahr nicht durchführen kann.







# AUS:blick

## Themen-Ankündigung für das Magazin 01/2019

- Programm
- „Jugend erlebt“

**Ihr Tourenbericht im Alpenvereinsmagazin** Schreiben Sie gerne über Ihre Unternehmungen in der Natur und möchten andere AV-Mitglieder an Ihren Erlebnissen teilhaben lassen? Wir freuen uns über Tourenberichte mit Fotos, die wir in unserem Nachrichtenblatt veröffentlichen dürfen.

Info: Text max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Fotos min. 300 dpi.

## Bose Kopfhörer am 13.09. gefunden.

Am Weg zur Wolfgangi Kirche in Hollenegg  
0650 / 2132127

Wir verweisen auf die Firmenanzeigen und danken für die finanzielle Unterstützung sowie gute Zusammenarbeit.

### **Wir freuen uns über deine Mithilfe!**

Es gibt viele Bereiche, wo du helfen kannst: Wege markieren, Wege in-

standhalten, Hütten betreuen... Es gibt immer etwas zu tun. Bei Interesse melde dich bitte unter [buer0.graz@oev.at](mailto:buer0.graz@oev.at) oder komm direkt in unser Büro in der Sackstraße 16. Wir freuen uns auf dich! Dein Alpenverein Graz Team

## Impressum

Impressum: Medienbesitzer und Verleger: Österreichischer Alpenverein, Sektion Graz, Steirischer Gebirgsverein, A-8010 Graz, Sackstraße 16.

Inhalt: Informationen und Berichte über Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben im Sinne der Vereinsstatuten.

Hersteller: Offsetdruck Dorrong OG, A-8053 Graz, Kärntner Straße 96. Herstellungs- und Verlagsort: Graz. Auflage 14.500.

Anzeigenteil, Redaktion und Layout: AV Graz.

Für namentlich gezeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich und gibt seine persönliche Meinung wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dias oder elektronische Daten wird von der Redaktion keine Haftung übernommen.

### AV-Geschäftsstelle Graz

A-8010 Graz, Sackstraße 16

Tel. 0316/82 22 66, Fax 0316/81 24 74

Öffnungszeiten: Mo. & Fr. 09:30–12:30 und 13:00–18:00 Uhr;

Di.–Do., 09:30–12:30 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Internet: [www.alpenverein.at/graz](http://www.alpenverein.at/graz)

E-Mail: [buer0.graz@oeav.at](mailto:buer0.graz@oeav.at) bzw.

[sektion.graz@oeav.at](mailto:sektion.graz@oeav.at)

**Alpine Auskunft/Tourenberatung:**

Tel. 0664 / 304 63 69

Mi., von 18 bis 19.30 Uhr

Internet: [www.alpine-auskunft.at](http://www.alpine-auskunft.at)

Die Redaktion ist erreichbar unter [redaktion.graz@oeav.at](mailto:redaktion.graz@oeav.at)

## Redaktionsschluss

Heft 1/2019  
25.01.2019



GZ 02Z031118 M  
P. b. b.  
Erscheinungsort Graz  
Verlagspostamt 8020 Graz  
Unzustellbare Hefte bitte zurück  
an den ÖAV, Sackstraße 16,  
8010 Graz.

FOTO: GRANT GUNDERSON

# ***giga sport***

WO DER SPORT DIE NR. 1 IST

BIS  
ZU **80,-**  
TOUREN-SKISCHUH  
EINTAUSCH BONUS

Für Ihre alten Touren-Skischuhe  
beim Kauf eines neuen Paares.

Gültig auf das gesamte Skischuh-Sortiment.  
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

SPORT, WIE  
ICH IHN WILL

 ZU HAUSE

 UNTERWEGS

 IM STORE

[www.gigasport.at](http://www.gigasport.at)



- 1 SCARPA Herren Tourenskischuh Maestrale RS 2 € 600,- 2 SCOTT Damen Tourenskischuh Celeste III € 529,99  
3 FISCHER Herren Tourenskischuh Travers Carbon € 649,99 4 ATOMIC Herren Tourenskischuh Backland Carbon € 629,99

Irrtümer/Druckfehler vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht.